GESCHÄFTSBERICHT 2015

bmt

bund gegen missbrauch der tiere e.v.

Inhalt

		Seite
I.	Über uns	4
II.	Gremien- und Verbandsarbeit	6
III.	Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen	7
IV.	Umgang mit Wildtieren	8
V.	Heimtierhaltung	10
VI.	Landwirtschaftliche Nutztiere	12
VII.	Tierversuche	13
VIII.	Auslandstierschutz	15
IX.	Sonstiges & Kinder- und Jugendtierschutz	18
X.	Geschäftsstellen und Tierheime	20
XI.	Informationsmaterial	36
XII.	Selbstverpflichtungserklärung	37
XIII.	Erklärung zu den Grundsätzen des deutschen Spendenrates e.V.	39
XIV.	Finanzbericht	40

Anhang I
Auszug aus dem Bericht der Wirtschaftsprüfers/Prüfungskatalog 50

Anhang II
Geschäftsstellen und Tierheime (Stand: August 2016) 54

© Titel: Rüdiger Räder; Monika Boßmann; Sylvia Hemmerling

Deutscher Spendenrat e.V.

Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. Köln, ist Mitglied im **Deutschen Spendenrat** und unterliegt daher den besonderen Regelungen durch die freiwillige Selbstkontrolle. Dies gilt insbesondere bei der Sicherstellung des ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgangs mit Spendengeldern.
Der bmt ist als besonders förderungswürdig anerkannt.

Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (bmt) gehört zu den ältesten und größten Tierschutzorganisationen in Deutschland. Seine historischen Wurzeln reichen bis 1922 zurück. Der Bund gegen den Missbrauch der Tiere e.V. wurde 1952 (neu) gegründet. Ziel unserer Arbeit ist es, Tieren eine Stimme zu geben und ihren Schutz in unserer Gesellschaft zu verbessern.

Der bmt ist mit zehn Geschäftsstellen, neun Tierheimen und einem Tierschutzzentrum mit Tierheim im gesamten Bundesgebiet vertreten (Stand: Ende 2015).

Mitgliederversammlung, Vorstand und Beirat

Der bmt hat 12.975 Mitglieder (Stand: 31.12.15). Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung. Geleitet wird der bmt von mindestens drei Vorstandsmitgliedern, die im Rhythmus von vier Jahren auf der Mitgliederversammlung gewählt werden. Begleitet, beraten und kontrolliert wird der Vorstand vom Beirat, der sich aus Geschäftsstellenleitern und bis zu fünf gewählten Mitgliedern des bmt zusammensetzt. Auch dieses Gremium wird alle vier Jahre von der Mitgliederversammlung bestimmt.

Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung, die am 26. Oktober 2014 in Kassel stattfand, wurde durch eine Satzungsänderung der Vereinssitz von München nach Köln verlegt. Die Gremien des bmt sind wie folgt besetzt:

Der Vorstand

Karsten Plücker, 1. Vorsitzender

Karsten Plücker leitet seit 2003 das Tierheim Wau-Mau Insel in Kassel und hat in Kiskunhalas (Ungarn) ein Tierheim auf eigene Kosten errichtet (Tierschutzstiftung/Tierheim Kiskunhalas).

Karin Stumpf, 3. Vorstandsmitglied

Karin Stumpf übt das Amt der Schriftführerin aus. Seit 1982 unterstützt sie das Tierheim Köln-Dellbrück. Karin Stumpf ist die Ansprechpartnerin für das Ungarnprojekt in Pecs des bmt.

Frank Weber, 2. Vorsitzender

Frank Weber leitet seit 2004 das Franziskus Tierheim in Hamburg. Er ist einer breiten Öffentlichkeit durch seine Moderatorentätigkeit bei VOX („hundkatzemaus") bekannt.

Dr. Uwe Wagner, 4. Vorstandsmitglied

Dr. Uwe Wagner praktiziert seit 1998 als niedergelassener Tierarzt in Reutlingen. 1997 trat er dem bmt bei und leitet seit vielen Jahren ehrenamtlich die Geschäftsstelle Baden-Württemberg.

Der Beirat

Begleitet und kontrolliert wird der Vorstand vom Beirat, der sich aus Geschäftsstellenleitern und gewählten Mitgliedern des bmt zusammensetzt. Auch dieses Gremium wird alle vier Jahre auf der Mitgliederversammlung in Köln bestimmt. Derzeit sind folgende Personen im Beirat:

Gewählte Mitglieder

Carsten Kupriss, Eningen
Elke Bitter, Kassel
Heike Bergmann, Köln
Bernd Neunzig, Köln
Gabi Redecker, Bremen

Geschäftsstellenleiter

GST Norden: Dieter Kuhn
GST Brinkum: Anke Mory
GST Kassel: Petra Hollstein
GST Berlin: Claudia Lotz bis 07/2015
GST Köln: Sylvia Bringmann
GST Reichelsheim: Andrea Kelterborn
GST Bayern: Rolf Bergmann
TSZ Pfullingen: Dr. Uwe Wagner
GST Hamburg: Frank Weber

bmt

bund gegen missbrauch der tiere e.v.

II. Gremien- und Verbandsarbeit

Eckpfeiler der tierschutzpolitischen Tätigkeit des bmt ist sein Mitwirken in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene. Zudem sind die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden sowie die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlichen Fachveranstaltungen wichtige Elemente einer fundierten Tierschutzarbeit.

Mitwirken in den Tierschutzbeiräten der Länder

Seit vielen Jahren ist der bmt in Baden-Württemberg, Hamburg und Hessen über seine Geschäftsstellen in den entsprechenden Landestierschutzbeiräten vertreten. Seit September 2015 ist er auch Mitglied des Tierschutzbeirates in NRW. In Hessen hat der bmt den stellvertretenden Vorsitz des Beirates. Zudem vertritt der bmt den Tierschutzbeirat Baden-Württemberg im Landesjagdbeirat.

Kooperationen

Der bmt ist Kooperationspartner des Vereins für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V. (KAT). KAT wurde 1995 gegründet und ist heute die wichtigste Kontrollinstanz für die Herkunftssicherung und Rückverfolgung von Eiern aus alternativen Hennenhaltungssystemen in Deutschland und den benachbarten EU-Ländern. Durch die Kooperation mit KAT hat der bmt zusammen mit anderen Verbänden direkten Einfluss auf die Haltungsanforderungen, unter denen sich die Betriebe als „tierschutzgeprüft" zertifizieren lassen können.

Mitgliedschaften

Der bmt ist Mitglied des Kuratoriums der **Stiftung zur Förderung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen** (SET). Aufgabe des Kuratoriums ist es, kritische Fragen zwischen Tierschutz, Wissenschaft und Gesellschaft aufzugreifen, um zu einem Konsens in einer breiten, öffentlichen Diskussion zu gelangen. Zudem ist der bmt Mitglied im **Deutschen Naturschutzring** (DNR), der sich in den letzten Jahren zunehmend mit Tierschutzthemen auseinandersetzt.

Teilnahme an Tierschutztreffen politischer Parteien

Seit Januar 2012 nimmt der bmt an den mehrfach im Jahr organisierten Tierschutztreffen von Bündnis 90/Die Grünen, Landtagsfraktion Baden-Württemberg, teil. In Schleswig-Holstein nimmt er, soweit terminlich möglich, sowohl an den Treffen der Fraktion der Piraten sowie von Bündnis90/Die Grünen teil. Ziel ist es u.a., dass sich die im Land existierenden Tierschutzverbände untereinander fachlich austauschen und daraus resultierende Forderungen und Anliegen an die Landesregierung direkt mit den für Tierschutz zuständigen Landtagsabgeordneten diskutieren können.

Tierschutztagung Bad Boll

Die jährlich im März stattfindende dreitägige Tierschutztagung der Evangelischen Akademie in Bad Boll gilt als eine der zentralen Tierschutzveranstaltungen in Deutschland. Sie wird gemeinsam organisiert und ausgerichtet vom Bund gegen Missbrauch der Tiere, dem Bund Praktizierender Tierärzte (BPT), der Bundestierärztekammer, dem Deutschen Tierschutzbund, der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS), der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung sowie der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT). Vom 06. bis 08.03.2015 stand das Thema „Tier und wir – Ist erlaubt, was nicht verboten ist? Ethische Kontroversen, Dilemmata und Grauzonen" im Fokus der Fachtagung. In verschiedenen „Stationsgesprächen" konnten die Teilnehmer diese Thematik an speziellen Tierschutzthemen diskutieren. Das Thema „Töten überzähliger Zootiere" wurde dabei vom wissenschaftlichen Mitarbeiter des bmt moderiert und betreut.

III. Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen

Seit vielen Jahren setzt sich der bmt für ein Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen auf Bundes- und Landesebene ein. Dieses Klagerecht ermöglicht, tierschutzrelevante Entscheidungen von Behörden notfalls gerichtlich überprüfen zu lassen. Gegenwärtig gibt es kein Gleichgewicht zwischen Tierschutz- und Nutzerinteressen. Während jeder Tiernutzer gegen ein vermeintliches „Zuviel" an Tierschutz klagen und den Instanzenzug bis zum Bundesverwaltungsgericht oder gar bis zum Bundesverfassungsgericht ausschöpfen kann, ist keine Tierschutzorganisation und auch keine natürliche Person berechtigt, gegen ein „Zuwenig" an Tierschutz eine Klage zu erheben.

Die Verbandsklage für Tierschutzvereine gibt es derzeit in sieben Bundesländern (Bremen, NRW, Saarland, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg).

Für den Berichtszeitraum 2015 sind für den bmt zwei Bundesländer von besonderem Interesse:

Nordrhein-Westfalen

Mit Bescheid vom 17.09.2014 wurde die bmt-Geschäftsstelle NRW in Köln-Delbrück im Sinne des § 3 des Verbandsklagegesetzes NRW vom Ministerium anerkannt. Seit Juni 2015 ist der bmt Mitglied des freiwillig eingerichteten gemeinsamen Büros zum Verbandsklagerecht in Düsseldorf, in dem nun sieben der insgesamt neun anerkannten Verbände vertreten sind. Aufgabe des gemeinsamen Büros ist es, die anstehenden Aufgaben zu bündeln und zu koordinieren.

Baden-Württemberg

Im Mai 2015 wurde im Plenum gegen die Stimmen von CDU und FDP das Tierschutzmitwirkungs- und verbandsklagegesetz verabschiedet. Zuvor hatte der bmt in einer ausführlichen Stellungnahme Änderungs- und Ergänzungsvorschläge eingereicht. Als erstes und bislang einziges Bundesland mit einer Tierschutzverbandsklage müssen per Gesetz anerkannte Tierschutzverbände ein gemeinsames Büro unterhalten. Beim Klagerecht gibt es deutliche Beschränkungen: Bei Tierversuchen beschränkt sich die Klagemöglichkeit auf die Feststellungsklage. Im Bereich der landwirtschaftlichen Stallbauten beschränkt sich das Gesetz auf Großbetriebe, die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bestimmte Tierplatzzahlen überschreiten. Anders als in NRW sollen die näheren Ausführungen des Gesetzes in einer Durchführungsverordnung (DVO) geregelt werden. Ein entsprechender Entwurf wurde den Verbänden im März 2016 zugestellt, der jedoch teilweise weitere erhebliche Anforderungen an eine Anerkennung beinhaltet. Der bmt hat daraufhin verschiedene Änderungsvorschläge in einer ausführlichen Stellungnahme dem Ministerium unterbreitet. Eine endgültige Fassung der DVO lag Ende Mai 2016 noch nicht vor. Die bmt Geschäftsstelle in Baden-Württemberg beabsichtigt, einen Antrag auf Anerkennung zu stellen, sobald die genauen Regelungen der DVO bekannt sind.

.

© izzet ugutmen / Shutterstock.com

Der Umgang mit Wildtieren und die sich daraus ableitenden Tierschutzfragen nahmen im Berichtszeitraum einen Großteil der tierschutzpolitischen Aktivitäten des bmt ein.

Kupieren von Zoovögeln

Seit 2013 setzt sich der bmt intensiv dafür ein, dass das regelmäßige Kupieren von großen Wasservogelarten in Zoos gestoppt wird. Aus kaum nachvollziehbaren Gründen werden diese eindeutigen Verstöße gegen das im Tierschutzgesetz in § 6 geregelte Verbot von Amputationen und Gewebezerstörungen von den zuständigen Veterinärbehörden bislang weitgehend ignoriert beziehungsweise geduldet. Übersehen werden dabei auch die Folgen für die Tiere: Die uneingeschränkte Nutzung der Flügel spielt für Vögel fast ausnahmslos eine ganz wesentliche biologische Rolle. Die Flügel dienen nicht nur zur artgemäßen, oftmals auch essenziellen Fortbewegung in der Luft; sie haben zudem große Bedeutung bei der innerartlichen Kommunikation, beim Fortpflanzungsverhalten und bei der Thermoregulation. Der Verlust der Flugfähigkeit kann zum Teil Stoffwechsel- und Faktorenerkrankungen mit sich führen. Um diese unnötigen, teilweise schmerzhaften und illegalen Eingriffe zu beenden, hat der bmt unter anderem die Tierschutzreferenten der Länder bereits 2013 schriftlich aufgefordert, diesem Vollzugsdefizit rasch Einhalt zu gebieten. Dennoch war erkennbar, dass eine rasche Lösung nicht zu erwarten war. Deshalb wurde im Berichtszeitraum dieses Thema auf Betreiben des bmt auch auf die Agenda der Tierschutzbeiräte diverser Bundesländer gesetzt, so beispielsweise in Hamburg und Baden-Württemberg. Zudem besuchte der wissenschaftliche Mitarbeiter des bmt den Zoo Odense in Dänemark, um zu dokumentieren, dass es tierschutzgerechte Alternativen zum Verstümmeln der Vögel gibt. Der international renommierte dänische Zoo hat seit einigen Jahren das Kupieren von Flamingos und Pelikanen aus Gründen des Tierschutzes komplett eingestellt und stattdessen für die Vögel eine 3.000 qm große Freiflugvoliere errichtet. Seine Erfahrungen mit dieser Haltung sind durchweg positiv.

Von einigen deutschen Zoofunktionären und aus den Reihen der Tierärzteschaft wurde immer wieder die Behauptung publiziert, dass die derzeitige Kupierpraxis in Zoos mit dem Tierschutzgesetz vereinbar sei. So wurde im Rahmen eines von den Zoos in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens die Präsentation der Vögel als „tierärztliche Indikation" eingestuft, was bei dieser Auslegung eine Ausnahme vom gesetzlichen Amputationsverbot erlaubt hätte. Ein Schriftwechsel zwischen Bundeslandwirtschaftsministerium und dem bmt bestätigt weitreichend die Einschätzung des bmt hinsichtlich der Rechtswidrigkeit dieser Auslegung.

Um die fachlichen Tatsachen zusammenzutragen und Rechtsklarheit zu schaffen, veröffentlichte der wissenschaftliche Mitarbeiter des bmt zusammen mit der Tierschutzbeauftragten des Landes Baden-Württemberg einen umfassenden Überblicksartikel im „Amtstierärztlichen Dienst" (Ausgabe 3/2015).

Parallel hierzu konnte der bmt erreichen, dass im Dezember 2015 der Tierschutzbeirat in Hamburg mit den Vertretern des Tierparks Hagenbeck sowie Behördenvertretern die Problematik des Flugunfähigmachens von Vögeln in Zoos diskutierten und nach Lösungsmöglichkeiten suchten.

Zooveranstaltung Karlsruhe

Im November 2015 nahm der bmt eine Einladung des Gemeinderates von Bündnis/90 Die Grünen in Karlsruhe an, um über die weitere Zukunft des Karlsruher Zoos zu diskutieren. Der wissenschaftliche Mitarbeiter des bmt zeigte dabei im Rahmen eines Vortrages Chancen und Grenzen der Zootierhaltung in Karlsruhe auf. Die Zusage des neuen Zoodirektors, Dr. Matthias Reinschmidt, dass der Zoo Karlsruhe zukünftig aus der Kupierpraxis der Wasservogelarten aussteigen wird, wurde insgesamt positiv bewertet. Der bmt empfahl, die Haltung der Eisbären, Schimpansen und Elefanten zu überdenken, die Haltungen zu modernisieren und zumindest im Falle der Eisbären aufzugeben. Der Vorschlag des bmt, dass der Zoo im Rahmen des Eintrittsgeldes einen Euro pro Besucher für konkrete Artenschutzmaßnahmen zurücklegen solle („Artenschutzeuro"), wurde von Zooseite grundsätzlich befürwortet. Gemessen an der Besucherzahl könnten somit jährlich mehr als eine Million Euro unmittelbar für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung gestellt werden.

IV. Umgang mit Wildtieren

Umgang mit in Not geratenen Wildtieren

Auf Einladung des Otterzentrums in Hankensbüttel, die im November 2015 eine Tierschutzfachtagung „Marderbabys in Menschenhand" veranstalteten, referierte der wissenschaftliche Mitarbeiter des bmt über den Umgang mit hilflosen Wildtieren aus der Sicht einer Tierschutzorganisation.

Gefahrtiergesetz NRW

Im Dezember 2014 nahmen Tier- und Naturschutzverbände, darunter auch der bmt, zum Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Gefahrtiergesetz in NRW Stellung. Nachdem im Herbst 2015 dieser Entwurf nochmals regierungsintern sehr kontrovers diskutiert wurde und um ein Scheitern des Gesetzes zu verhindern, richteten sich insgesamt elf Tier- und Naturschutzorganisationen im Oktober 2015 erneut schriftlich an das Innenministerium NRW. Die Verbände machten in dem Schreiben deutlich, dass ein solches Gesetz nicht nur verhältnismäßig, sondern angesichts der bislang leichten Erwerbbarkeit und der inzwischen häufig gewordenen Privathaltung solcher Tiere auch dringend erforderlich ist. Das Gefahrtiergesetz kann nach Ansicht der Verbände auch dazu beitragen, die Hemmschwelle zu erhöhen, sich ein gefährliches Tier anzuschaffen und damit auch das Risiko eines ernsten Vorfalls stark verringern. Eine endgültige Entscheidung, ob das geplante Gefahrtiergesetz in NRW noch erlassen wird, ist bislang noch unklar.

Jagdrechtsnovelle in Hessen

Im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Landesregierung Hessen („Verlässlich gestalten – Perspektiven eröffnen", für die Periode 2014-2019) kündigte die Regierung an, die Regelungen zur Tötung wildernder Hunde und Katzen einer wissenschaftlichen Bewertung zu unterziehen und gegebenenfalls zu ändern. Zudem sollte die Liste der jagdbaren Tierarten auf ihre Sinnhaftigkeit hin überprüft und der Jagdschutz auf bestandsbedrohte Tierarten ausgeweitet werden. Im Juli 2015 wurde ein entsprechender Entwurf zur Novellierung der Landesjagdverordnung den Verbänden vorgelegt.

Um die Forderung der Tierschutzseite zu bündeln, schlossen sich neun Tier- und Naturschutzorganisationen zum „Bündnis Jagdreform Hessen" (BJH), darunter der bmt, zusammen. Der Entwurf der Landesregierung wurde in vielen Punkten als unzureichend bewertet. So ermöglicht es die Jagdverordnung, bestimmte Tierarten ohne vernünftigen Grund (keine Verwertung, kein wissenschaftlich belegter ökologischer Eingriff notwendig) zu töten. Das Bündnis forderte in einer gemeinsamen Stellungnahme eine allgemeine Jagdruhe von Januar bis September, um es Wildtieren unter anderem zu ermöglichen, ihre Jungtiere ungestört von jagdlichen Störungen aufzuziehen und auch die Scheu der Wildtiere zu reduzieren (Nationalpark-Effekt). Die Organisationen fordern darüber hinaus ein Verbot tierschutzwidriger Jagdpraktiken wie die Verwendung von Totschlagfallen, die Baujagd, die Beizjagd sowie die Jagdhundeausbildung am lebenden Tier.

Unabhängig davon reichte der bmt auch eine eigene Stellungnahme zur Jagdverordnung ein und nahm Anfang November 2015 an der Öffentlichen Anhörung durch den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Hessischen Landtag in Wiesbaden teil. Damit konnten dort die Kernforderungen des bmt gegenüber den Landtagsabgeordneten nochmals persönlich dargelegt werden.

Jagdrechtsnovelle NRW

Im November 2014 legte die Landesregierung einen Entwurf zur Änderung des Landesjagdgesetzes vor. Dieser Entwurf kam vielen Tierschutzforderungen erfreulich entgegen. Beispielsweise sollte die Liste der jagdbaren Arten deutlich gekürzt werden. Zudem sollte es zukünftig ein Verbot der Baujagd auf Füchse und Dachse wie auch ein Verbot des Katzenabschusses geben. Ende Januar 2015 konnte der bmt seine Position zusammen mit acht anderen Tierschutzorganisationen in einer gemeinsamen Stellungname an die Landesregierung verdeutlichen.

© Pagina / Shutterstock.com; Steve Oehlenschlager / Shutterstock.com

Wühltischwelpen-Kampagne wird fortgeführt

Die „Arbeitsgemeinschaft Welpenhandel" wurde 2011 mit dem Ziel gegründet, in der breiten Öffentlichkeit und in der Politik auf das Problem des zunehmenden Welpenhandels und die drohenden Folgen aufmerksam zu machen. Neben den gravierenden Mängeln, die bereits bei der Aufzucht und dem Transport der Welpen bestehen, entstehen durch den Welpenhandel auch Gefahren, die später von den Hunden ausgehen. Die Ursache dafür liegt in der unzulänglichen Sozialisation der Tiere und die meist zu früh erfolgte Trennung von Müttern und Geschwistern. Darüber hinaus gelangen Infektionskrankheiten in unser Land, die es vorher hier nicht gab oder die als ausgerottet galten.

Die Arbeitsgemeinschaft ist eine gemeinsame Initiative von VIER PFOTEN, TASSO e.V., dem Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH), dem Bund gegen Missbrauch der Tiere, der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie, dem Deutschen Tierschutzbund sowie der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz. Gemeinsam fordern die Tierschutzorganisationen eine EU-weite Chip- und Registrierungspflicht für alle Hunde, rechtsverbindliche Mindeststandards für die Zucht und Haltung von Hunden sowie verstärkte und konsequente Verkehrskontrollen, um dem illegalen Treiben Einhalt zu gebieten.

Anlässlich des Welttierschutztags am 4. Oktober 2014 veröffentlichte die Arbeitsgemeinschaft einen Animationsfilm, der vor dem illegalen Welpenhandel warnt. Der Film informiert einfach, aber anschaulich über die gravierenden Mängel, die bei der Aufzucht und dem Transport der Welpen bestehen.

Im September 2015 fand eine große Arbeitssitzung beim Deutschen Tierschutzbund in Bonn statt, an der auch die Parlamentarische Staatssekretärin, Frau Dr. Flachsbarth, teilnahm. Dabei kam unter anderem die Forderung der Verbände hinsichtlich einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht zur Sprache. Einhellig unterstützten alle Teilnehmer die Einführung eines Sachkundenachweis, nicht zuletzt als probates Mittel gegen Spontankäufe. Jedoch konnten die damit in Zusammenhang aufkommenden Fragen noch nicht alle in befriedigender Weise gelöst werden.

Bündnis Pro Katze

In Deutschland fristen schätzungsweise zwei Millionen Streunerkatzen ein erbarmungswürdiges Leben. Um ihre rasante Verbreitung und das damit verbundene Tierleid zu stoppen, haben die drei großen Tierschutzorganisationen TASSO e.V., VIER PFOTEN und der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. im Jahr 2012 das Bündnis „Pro Katze" gegründet. Neben der politischen Forderung nach einer bundesweiten Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hauskatzen mit Freigang führt „Pro Katze" auch umfassende Kastrationsprojekte durch und unterstützt Städte und Gemeinden bei der Einführung kommunaler Kastrationsverordnungen. Diese Aktionen wurden auch 2015 erfolgreich fortgesetzt. Beispielhaft seien genannt:

Anlässlich des Internationalen Tages der Katze am 8. August 2015 startete das Bündnis „Pro Katze" eine große Kastrationsaktion. In Hamburg, München, Düsseldorf, Würzburg, Herten und Kiel wurden insgesamt 88 Tiere von hilfsbedürftigen Menschen kostenfrei kastriert. Die Aktion wurde dabei finanziell von dem Tierfutterhersteller „Happy Cat" unterstützt.

Im Dezember 2015 führte das Bündnis mit der Katzenhilfe-Bramsche e.V. eine Kastrations- und Kennzeichnungsaktion für Streunerkatzen durch. Auch diese Aktion wurde von dem Tiernahrungshersteller „Happy Cat" finanziell unterstützt. Die herrenlosen Katzen wurden zuvor mit Lebendfallen gefangen, beim Tierarzt kastriert, medizinisch versorgt, gechippt und registriert. Anschließend wurden sie in ihrem Revier wieder freigelassen.

Haltung exotischer Tiere in Privathand

Deutschlandweit ist ein Trend zur Haltung und Pflege seltener „exotischer" Arten nachweisbar. Allein die Gruppe der Kleinsäuger beinhaltet bereits eine Fülle an Arten (u.a. weltweit ca. 2.300 Nagetierarten aus 480 Gattungen). Der Erwerb der Tierarten ist nahezu ungehindert und unkontrolliert möglich (Internet, Tierbörsen etc.). Hieraus ergeben sich zahlreiche Tierschutzprobleme. Viele Halter verfügen nicht über die entsprechenden Kenntnisse für eine artgerechte Haltung, eine Reihe von Tierarten eignet sich aufgrund der hohen biologischen Ansprüche nicht für jedermann, einige Arten stellen aufgrund ihres Verhaltens, ihrer Größe, ihrer Körperkräfte oder ihrer Giftigkeit eine besondere Gefahr für die menschliche Gesundheit dar.

Der bmt hatte daher im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Tierschutzbeirat die Landesregierung Baden-Württemberg gebeten, sich auf Bundesebene für ein grundsätzliches Verbot der nicht gewerbsmäßigen Haltung von exotischen Wildtieren einzusetzen. Zudem forderte er, auf Landesebene mit Hilfe ordnungsrechtlicher Instrumente ein grundsätzliches Haltungsverbot für solche Tierarten zu erwirken, von denen im Falle des Entkommens eine konkrete Gefahr ausgehen kann. Ausnahmen von diesem Verbot sollten unter einem Genehmigungsvorbehalt der zuständigen Behörde stehen, wobei der Tierhalter nachweisen muss, dass er die Tiere gegenüber der zuständigen Behörde angezeigt hat, dass er sachkundig und zuverlässig ist, dass er über geeignete Räumlichkeiten und Einrichtungen verfügt und dass die tierärztliche Versorgung der Tiere sichergestellt ist.

© Vova Shevchuk / Shutterstock.com

VI. Landwirtschaftliche Nutztiere

WBA-Gutachten – Treffen mit der Parlamentarischen Staatssekretärin

Im März 2015 veröffentlichte der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik sein Gutachten „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung". Der bmt begrüßt das Gutachten, da es in sehr eindrucksvoller Weise bestätigt, dass die derzeitigen Haltungsbedingungen für einen Großteil der so genannten Nutztiere nicht zukunftsfähig sind und keine gesellschaftliche Akzeptanz finden.

Um die vom WBA empfohlenen Tierschutzziele sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene zu diskutieren, fand auf Einladung der Parlamentarischen Staatssekretärin, Frau Dr. Flachsbarth, im Bundeslandwirtschaftsministerium am 1. Oktober 2015 ein Treffen mit den großen Tierschutzverbänden statt. Im Rahmen dieses Treffens übergaben die acht Tierschutzverbände dem Ministerium eine gemeinsame Stellungnahme. Darin fordern die Verbände u.a. die bestehenden Europaratsempfehlungen zum Schutz von Tieren in landwirtschaftlichen Tierhaltungen in EU-Recht zu überführen, so dass zukünftig auch für Mastbullen, Aufzuchtrinder, Milchkühe, Junghennen, Elterntiere bei Geflügel, Puten sowie Wassergeflügel konkrete rechtsverbindliche Detailvorschriften bestehen.

Anbindehaltung von Rindern

Bei der sogenannten Anbindehaltung, die deutschlandweit unter anderem immer noch etwa 25 Prozent der Milchkühe betrifft, müssen die Tiere ständig angebunden auf einem Platz im Stall stehen – sie können sich weder ungehindert ablegen, noch aufstehen. Der bmt wertet diese Haltungsform als klaren Verstoß gegen das Tierschutzgesetz.

In einer Pressemitteilung unterstützte der bmt zusammen mit anderen Tierschutzorganisationen die am 14.11.2015 von Hessen gestartete Bundesratsinitiative zum Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung von Rindern. Leider sieht der jetzt dem Bundesrat zugeleitete Antrag nur den Ausstieg aus der ganzjährigen Anbindehaltung vor. Aus Tierschutzsicht ist aber der generelle Ausstieg aus dieser Haltungsform notwendig, da auch eine monatelange Fixierung – z.B. über die gesamten Wintermonate, auf einem Platz für die Tiere mit unnötigem Leid verbunden ist. Zudem kritisieren die Tierschützer die im Antrag vorgesehene lange Übergangsfrist von zwölf Jahren.

Bereits Anfang Juli hatten die Tierschutzorganisationen in einem Verbändebrief die Hessische Umweltministerin Priska Hinz u.a. unter Berufung auf den Hessischen Koalitionsvertrag zum Ausstieg aus der Anbindehaltung in Hessen aufgefordert.

VII. Tierversuche

Seit seiner Gründung als „Bund gegen die Vivisektion e.V." im Jahre 1922 setzt sich der bmt aus ethischen und wissenschaftlichen Gründen für ein Verbot von Tierversuchen ein.

Allein in Deutschland mussten im Jahr 2014 rund drei Millionen Tiere in Tierversuchen leiden und sterben, Tendenz steigend. EU-weit sind es offiziellen Angaben zufolge rund zwölf Millionen Tiere, die im Labor ihr Leben lassen. Während die Entwicklung und Anwendung tierversuchsfreier Methoden bundesweit jährlich mit nur rund vier Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, werden Milliarden von Steuergeldern für Tierversuche, unter anderem für den Neubau riesiger Tierversuchszentren, ausgegeben.

© Eric Isselee / Shutterstock.com; Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Tierversuchsstatistik

Aus der Ende 2015 für das Jahr 2014 veröffentlichten Tierversuchsstatistik des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geht hervor, dass etwa 2,8 Millionen Tiere in deutschen Laboren zu Tode geforscht wurden. Ein Großteil der Tiere wurde in der Grundlagenforschung verbraucht (43 %).

Von den 2,8 Millionen Tieren wurden 2.008.537 direkt in Tierversuchen eingesetzt und weitere 789.926 zu sogenannten wissenschaftlichen Zwecken wie beispielsweise Organentnahmen getötet. In der veröffentlichten Statistik sind rund 600.000 Fischlarven, die nach EU-Vorgaben erstmals erfasst werden und die ebenfalls im Rahmen von Tierversuchsprojekten zu Tode kamen, noch nicht enthalten.

Das Gros der eingesetzten Versuchstiere sind Mäuse (68 %) und Ratten (13 %), gefolgt von Fischen (9,8 %). Während 2014 im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger Mäuse und Ratten für Versuche herhalten mussten, nahm die Zahl der Fische sowie Hunde, Katzen, Schweine und Affen stark zu. So mussten rund 26 % mehr Katzen (997 Tiere) in Tierversuchen sterben, bei Fischen waren es 35 % mehr Tiere und bei Schweinen 12 % (14.374 Tiere).

VII. Tierversuche

Auffallend ist der enorme Anstieg bei Tierversuchen an Hunden um mehr als 82 % (von 2.542 im Jahr 2013 auf 4.636 in 2014). Hunde wie unter anderem Beagles oder Foxhounds werden beispielsweise in Giftigkeitsprüfungen oder zur Testung von Zahnimplantaten verwendet. 2014 wurden 31 % mehr Affen als im Vorjahr verwendet (2013: 2.165; 2014: 2.842).

Unterstützung von Testbiotech e.V.

Auf der von Testbiotech e.V. (Institut für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie) in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden organisierten Tagung in Berlin war der bmt mit einem Infostand präsent. Dabei standen die steigenden Tierversuchszahlen, die Gentechnik, Patente auf Tiere, Tierrechte und die Verantwortung von Banken und Politik im Vordergrund. Der bmt unterstützte zudem die von Testbiotech e.V. initiierten Schreiben, unter anderem an den Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt, um u.a. eine Patentierung von Tieren in Deutschland zu verhindern.

Kuratoriumssitzung Stiftung SET

Die Stiftung SET (Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen) hatte im Juli 2015 ihre turnusmäßige Sitzung. Das Kuratorium, in dem der bmt Mitglied ist, setzt sich aus Vertretern von Institutionen des öffentlichen Lebens wie Kirchen, Gewerkschaften, Tierschutzorganisationen, Bundes- und Länderministerien, sowie der Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Aufgabe des Kuratoriums ist es, kritische Fragen zwischen Tierschutz, Wissenschaft und Gesellschaft aufzugreifen und zu einem Konsens zu gelangen. In dieser Sitzung stand insbesondere die Neu- bzw. Wiederwahl der Kuratoriumsvorsitzenden an. Neben weiteren organisatorischen Fragestellungen wurden Berichte über die Arbeit der Stiftung vorgetragen und diskutiert sowie fachliche Vorträge von Förderprojekten präsentiert.

VIII. Auslandstierschutz

Tierschutz hört für uns nicht an den Landesgrenzen auf. Für die Arbeit des bmt ist es deshalb unverzichtbar, auch solchen Tieren zu helfen, die außerhalb von Deutschland in großer Not leben.

Der bmt beschränkt sich in seiner Auslandstierschutzarbeit auf ausgewählte Projekte, denn nur so ist es möglich, eine effektive Tierschutzarbeit vor Ort und eine verantwortungsvolle Verwendung der finanziellen Mittel zu gewährleisten.

Osteuropa – Unsere Hilfe für Straßenhunde

Seit 1996 engagiert sich der bmt in Ungarn und Rumänien. Während in Rumänien die unter elenden Bedingungen lebenden Straßenhunde das zentrale Tierschutzproblem darstellen, geht es in Ungarn grundsätzlich um die nicht artgerechten Haltungsbedingungen von Besitzerhunden: Kettenhaltung, der rigorose Austausch alter gegen junge Wachhunde oder das Verstoßen „unbrauchbar" gewordener Hunde sind die Folgen eines ausschließlich funktionalen Verhältnisses zum Tier.

Unser Motto: Hilfe zur Selbsthilfe

Wir arbeiten in beiden osteuropäischen Ländern nach demselben, über Jahrzehnte bewährten Grundsatz: Wir fördern die Arbeit heimischer Tierschutzorganisationen durch projektbezogene Spenden.

Mit den jeweiligen Tierschutzorganisationen, der rumänischen „Asociatia Milioane de Prieteni" in Brasov und dem ungarischen „Misina Natur- und Tierschutzverein" in Pecs hat der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. Freundschaftsverträge geschlossen. Die Verträge legen fest, dass der bmt die Verbände auf der Basis einer festen Partnerschaft unterstützt. Im Rahmen der Hilfe werden notwendige Baumaßnahmen (Quarantäne, Freilaufgehege, Dachabdichtungen, etc.) vorangetrieben, die Anstellung von Tierärzten in den Tierheimen in Brasov und Pecs ermöglicht und die Versorgung der aufgenommenen Tiere sichergestellt.

Da unsere in diesen Ländern eingeleiteten Maßnahmen nur langsam wirksam werden, ist auch ein Verbringen von Hunden aus diesen Ländern nach Deutschland notwendig.

© Ärzte gegen Tierversuche e.V.; Karsten Plücker

Übersicht über die Auslandstierschutzprojekte des BMT

Misina Tier- und Naturschutzverein mit Tierheim in Pécs, Ungarn (Misina Természet- és Àllatvédö Egyesület)
Freundschaftsvertrag vom 19.03.1997

Adresse Verein:	H - 7601 Pécs, Postfach 116, Tel. +36 72 240758
Adresse Tierheim:	H - 7691 Pécs Somogy, Pajtas u. 17 (Gelände Eigentum des Vereines)
Kontaktperson:	Adrien Polecsák und Tamàs Farkas
Tierbestand:	ca. 400 Hunde (jährl. ca. 1.200 neue Tiere), ca. 50 Katzen, 20 Pferde, Esel, Ziegen, Geflügel und Wildtiere in der eigenen Wildtierauffangstation; Verträge mit der Stadt Pécs und einigen anderen Gemeinden für Fundtiere
Öffentlichkeitsarbeit:	Infostände in der Stadt, in Supermärkten, Fernseh- und Rundfunkbeiträge, Tage der offenen Tür im Tierheim
Besondere Projekte:	Jugendarbeit: Kinderfreizeiten im Tierheim, Schulbesuche, eigenes Schulzimmer im Tierheim, Reitunterricht
Besondere Probleme:	Finanzielle Unterstützung in Ungarn nicht ausreichend für den Betrieb bzw. Sanierungsmaßnahmen, Besuch von Therapiehunden in Pflegeheimen
bmt-Unterstützung:	Finanzielle Unterstützung des Tierheimbetriebes durch zweckgebundene Spenden (monatlich 4.500 €), zusätzlich projektbezogene Zuwendungen, z.B. Gebäudesanierung, Kauf v. Mikrochips etc. 2012-2015 Neubau der Welpenzwingeranlage die bei einem Brand im Oktober 2015 zerstört wurde

Zahl der Tiere in 2015:	**Aufgenommene Tiere:**	**Vermittelte Tiere:**
Hunde	1.005	914
Katzen	184	90
Sonstige Tiere	56	9
Auswilderungsanlage	207	61 ausgewildert
Gesamtzahl	**1.452**	**1.074**

Von den vermittelten Hunden sind nach Deutschland gegangen: 219

VIII. Auslandstierschutz

Verein ‚Millions of Friends' in Brasov, Rumänien (Asociatia Milioane de Prieteni, kurz AMP)
Freundschaftsvertrag am 25.11.2004

Adresse:	RO – 500075 Brasov, Strada Rovine Nr. 5
Adresse Tierheim:	RO – 500000 Brasov Triaj, Fundatura Harmanului Nr. 10
Kontaktperson:	Cristina und Roger Lapis
Tierbestand:	ca. 500 Hunde (jährlich 1.200 neue Tiere), ca. 20 Katzen; Betreuung von ca. 80 Braunbären, Pferden, Eseln im Reservat Zarnesti. Seit Oktober 2013 bertreut der Verein auch das städtische Tierheim in Stupin mit bis zu 300 Hunden.
Öffentlichkeitsarbeit:	Infostände in der Stadt, Fernseh- und Rundfunkbeiträge
Besondere Projekte:	Kastrationsaktionen in umliegenden Gemeinden im Kreis Brasov und kostenlose Kastrationsangebote für mittellose Tierhalter
Besondere Probleme:	Betreuung und Fütterung von ca. 300 weiteren Hunden in der städtischen Hundefängeranlage in Brasov Stupin, regelmäßige Übernahme von Hunden in schlechtem gesundheitlichen Zustand mit erheblichen Folgekosten, kaum Finanzierung durch die rumänische Bevölkerung. Schulprojekte und Tierschutzunterricht in Schulen
bmt-Unterstützung:	Finanzielle Unterstützung des Tierheimbetriebes und Finanzierung eines Tierarztes plus Material für Kastrationsaktionen durch zweckgebundene Spenden (6.000 € monatl.), zusätzlich projektbezogene Zuwendungen, z.B. Gebäudesanierung, Kauf von Medikamenten, Mikrochips, etc. In 2015 Bau dreier Bromet-Zwingeranlagen mit 48 Zwingern à 16 m², Neubau einer Tierklinik. Aufgenommene Tiere 2015 : 430 Hunde direkt von der Straße, 342 Hunde aus Stupin Vermittelte Tiere 2015 : 499 Hunde an den bmt, 166 Hunde LoveUnderdogs, 73 Hunde in Brasov. 2.642 Kastrationen in 2015

Tierhilfestiftung/Tierheim Kiskunhalas, Ungarn (Halasi Állatsegítö Alapítvány)

Die als gemeinnützig anerkannte Halasi Állatsegítö Alapítvány (Tierhilfestiftung Kiskunhalas) ist die verantwortliche Organisation für das Tierheim. Sie stellt auch die ehrenamtlich tätige Tierheimleitung. Der durch die Stadt Kiskunhalas bestellte offizielle Betreiber des Tierheims ist der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. (bmt), Geschäftsstelle Kassel.

Das Tierheim Kiskunhalas wurde im November 2003 eröffnet und hat eine Aufnahmekapazität von ca. 60 - 80 Hunden und ca. 40 Katzen. Früher wurden die Hunde vom Hundefänger in die städtische Hundefängeranlage (Gyepmestertelep) gebracht und mussten dort ihr Dasein fristen und in der Regel sterben. Heute ist es so, dass nach einer gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist von zwei Wochen die Hunde, die entweder auf der Straße aufgegriffen oder von ihrem Besitzer abgegeben wurden, von unserem Tierheim Kiskunhalas übernommen oder direkt vom Besitzer im Tierheim abgegeben werden.
Karsten Plücker, Tierheimleiter der Wau-Mau-Insel in Kassel, engagiert sich seit Jahren in Ungarn und ab 2004 schwerpunktmäßig in Kiskunhalas. Mit Futter-, Medikamenten- und Sachspenden unterstützte die Geschäfts-

© Karsten Plücker

stelle Kassel erst den jungen Tierschutzverein Kiskunhalas, dann erwarb Karsten Plücker privat das Tierheimgelände und errichtete auf eigene Kosten nach und nach die großräumig angelegten Zwingeranlagen.

Adresse: H - 6400 Kiskunhalas, Felsöszállás 120
Kontaktperson: Ines Stefan
Tierbestand: ca. 80 Hunde, ca. 50 freilaufende Katzen
Öffentlichkeitsarbeit: Infostände in der Stadt, regelmäßige Flohmärkte
Besondere Probleme: Finanzielle Unterstützung in Ungarn nicht ausreichend für den Betrieb bzw. Sanierungsmaßnahmen; Keine Verträge mit und Gelder von der Stadt Kiskunhalas
bmt-Unterstützung: Finanzierung der regelmäßigen Kosten (ca. 2.500 € monatlich)
Kastrationsaktion für 150 Besitzerhunde (Hündinnen) im Frühjahr bei ortsansässigen Tierärzten.
In 2015 Betonierung der Zwinger mit Sandausläufen und Bau von Abwassergruben aufgrund behördlicher Auflagen (Kosten 15.000 €).
Aufgenommene Hunde 2015: 203; Katzen 2015: 15

Tierheim Sighisoara (ASOCIATIA PRT. DREPTURILE ANIMALELOR-ADA)

Adresse: RO – 545400 Sighisoara, Str. Nationala Nr. 67
Kontaktperson: Mona Fernengel
Tierbestand: ca. 100 Hunde im Tierheim und weitere ca. 40 Tiere zu betreuen in der städtischen Anlage; Vertrag mit der Stadt seit 14.09.2012
Öffentlichkeitsarbeit: Zeitungsartikel, persönlicher Kontakt zu Musiker Peter Maffay
Besondere Projekte: Betreuung von geduldeten Straßenhunden an ihren Plätzen und Kastrationsaktionen
Besondere Probleme: Neben Mona Fernengel, die berufstätig ist, stehen nur zwei Mitarbeiter zur Verfügung. Da es zwei Tierheime gibt, gibt es nur einen Mitarbeiter je Tierheim.
bmt-Unterstützung: Regelmäßige Finanzierung von Futter und Tierarztkosten (2.500 € monatlich), Sachspenden, Finanzierung von Kastrationsaktionen.
In 2015 Kauf einer Halle durch den Verein aus Eigenmitteln;
Dachsanierung und Ausbau der Halle finanziert vom bmt mit 50.000 €
Aufgenommene Hunde 2015: 317
Vermittlung nach Deutschland: 236, in Rumänien: 16

Hinweis: Weitere ausführliche Informationen zum Auslandstierschutz des bmt finden Sie auf unserer Homepage: *www.bmt-auslandstierschutz.de*

© Vitalii Hulai / Shutterstock.com; Illustrationen: Christiane Grass

Interaktive Installation mit lebender Ratte

Im März 2015 wurde der bmt darüber informiert, dass ein in Mühlheim lebender Künstler ein Kunstprojekt mit einer lebenden Ratte plant. In Form eines Livestreams sollten Besucher seiner Webseite die Ratte zunächst beobachten. Wenig später sollte es den Besuchern dann freistehen, mittels ferngesteuerter Waffe, die per Smartphone oder Computer der Besucher bedient wird, auf die Ratte zu schießen. Der bmt wandte sich umgehend an das zuständige Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald. Sehr rasch teilte die Behörde mit, dass das Projekt eingestellt und die Ratte an eine geeignete Haltung abgegeben wurde.

Kinder- und Jugendtierschutz

Der Kinder- und Jugendtierschutz nimmt seit 20 Jahren einen hohen Stellenwert im bmt ein. Der Verein gehörte 1994 zu den ersten Tierschutzorganisationen in Deutschland, die nach dem Vorbild Österreichs Tierschutzunterricht in Schulen anboten.

Im Laufe der zwei Jahrzehnte arbeiteten für den bmt mehrere zu Tierschutzlehrern ausgebildete Pädagogen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Die Geschäftsstelle Berlin entwickelte in Kooperation mit dem Konzern Purina das Kindertierschutzprojekt „Liebe fürs Leben", für das bundesweit Tierschutzlehrerinnen eingesetzt wurden. Im Tierheim Köln-Dellbrück wurde 2005 das bmt-eigene Lehrmaterial vorgestellt, das in kindgerechter Form die aktuellen Tierschutzprobleme aufbereitet hat. Die Kindertierschutzmappe umfasst mittlerweile zwölf Themen von Heimtier- über Massentierhaltung bis zur Situation der Wildtiere in Zirkusunternehmen.

Das Tierheim Köln-Dellbrück beschäftigt derzeit als einziges bmt-Tierheim eine Tierschutzlehrerin, die auf Wunsch kostenfrei Schulen und Kindertagesstätten im Raum Köln besucht. Die Anstellung der Pädagogin wurde im Januar 2014 durch die Kirschbaum-Stiftung möglich und rundet das Angebot des Tierheims für Schüler ab. Neben Führungen für Schulklassen hat das Tierheim bereits vor drei Jahren die Kinder- und Jugendgruppe „KiTi Köln" ins Leben gerufen, die sich im Tierheim mit der Haltung und Pflege von Haustieren beschäftigt, sich aber altersentsprechend angeleitet auch mit politischen Tierschutzthemen auseinandersetzt.

So hat im Mai 2014 ein Projekttag in einem konventionellen Mastbetrieb mit anschließendem Besuch auf einem Gnadenhof für Schweine die Kinder so nachhaltig beeindruckt, dass sie etwas für die Schweine tun wollten und einen ganzen Samstag in Köln den Passanten von ihren Erfahrungen und Gefühlen berichtet haben. Die Aktion rief große Aufmerksamkeit bei den Kölner Bürgern hervor und wurde auch von den Medien vielfach beachtet, z. B. im Jugendmagazin GEOlino.

Alle Tierheime des bmt haben regelmäßig Schulklassen zu Gast, die sich vor Ort informieren wollen. Im Vordergrund stehen dabei die Fragen, warum Tiere so zahlreich abgegeben werden, wer für ausgesetzte und aufgefundene Tiere zuständig ist und wie die Tiere im Tierheim bis zu ihrer Vermittlung versorgt und betreut werden. Um bundesweit tierschutz-interessierte Kinder erreichen zu können und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über Tiere und Tierschutz zu informieren, wurde 2015 in Köln eine Homepage für Kinder ins Leben gerufen (www.bmt-kindertierschutz.de). Diese einzigartige Seite bietet neben allen altersgerecht aufgearbeiteten Informationen rund um den Tierschutz und das Tierheim auch die Möglichkeit, interaktiv teilzuhaben. Unser nächstes Ziel ist es, diese Homepage auch als bundesweite Seite für andere bmt-Geschäftsstellen und Tierheime umzusetzen.

Auch das in Niedersachsen bei Bremen gelegene Tierheim Arche Noah hat seit Oktober 2013 eine eigene Kindertierschutzgruppe ins Leben gerufen. Die „Arche Kids" werden u.a. im Umgang mit Tieren unterwiesen, dürfen sich unter fachlicher Anweisung der Tierheimleitung an der Fütterung und der spielerischen Beschäftigung mit Hunden und Katzen beteiligen und können sich außerdem künstlerisch mit dem Schutz von Tieren auseinandersetzen. Eine Pädagogin zeigt den jungen Tierschützern zum Beispiel, wie man aus Speckstein Tiere formt oder sie besonders gut mit Kohle und Ölfarben in Szene setzt.

Einmal jährlich zeichnet der bmt Schüler mit dem Ehepaar-Quade-Stiftungspreis aus, die sich in herausragender und vorbildlicher Weise um den Schutz der Tiere verdient gemacht haben. Die Stiftung wurde von Lidia und Karl-Heinz Quade aus Darmstadt-Eberstadt gegründet. Die Ehrung nimmt das bmt-Tierheim Elisabethenhof in Reichelsheim vor. 2015 wurde der Preis der NABU Jugendgruppe Bingenheim verliehen. Ein besonderes Highlight in unserer Arbeit war 2015 der bundesweite Wettbewerb für Schüler „Tiere in unserer Ernährung", der aufgrund einer großzügigen Spende mit insgesamt 15.000 € dotiert war. Bis zum Einsendeschluss am 30.05. erreichten die Jury, bestehend aus Simone Sombecki (WDR), Regina Kowalzick (Schüler für Tiere), Heike Bergmann (bmt) und Anne Liebetrau (bmt-Tierschutzlehrerin) knapp 100 Einsendungen in Form von Filmen, Hörspielen, Kunstwerken und Texten. Auf dem Kölner Tierschutzfest am 10. Oktober 2015 wurden dann die ersten drei Plätze in den sechs Kategorien gekürt, wobei eigentlich jede einzelne Einsendung einen Preis verdient hätte. Die Jury und die Besucher des Festes waren von den Ideen der Kids ebenso begeistert wie der gesamte bmt.

Elf Tierheime und zehn Geschäftsstellen

Der bmt unterhält bundesweit elf Tierheime und zehn Geschäftsstellen. Mit durchschnittlich 120 Hunden, 100 Katzen und um die 300 Kleintieren ist das Tierheim Köln-Dellbrück die größte Einrichtung des bmt, gefolgt von der Wau-Mau-Insel in Kassel mit ähnlich hoher Auslastung. 2015 wurde das Tierheim Bergheim vom bmt übernommen und an die Geschäftsstelle Köln angekoppelt. Im April 2016 kam dann noch das elfte Tierheim mit Bad Karlshafen hinzu.

Die Tierheime und Geschäftsstellen arbeiten in den jeweiligen Bundesländern eng zusammen. Einzig die Geschäftsstellen Bayern, Berlin und Issum (Nordrhein-Westfalen) verfügen über kein eigenes Tierheim. Dass auch diese Geschäftsstellen Tiere aufnehmen können, liegt am Einsatz der Ehrenamtlichen. So kann sich der bmt auf sehr engagierte Menschen verlassen, die sich als Pflegestellen zur Verfügung stellen und Tiere solange verantwortungsbewusst und liebevoll betreuen, bis für sie ein neues Zuhause gefunden wird.

Ebenso wichtig für den bmt ist die gute Zusammenarbeit mit seinen Gnadenbrothöfen. Hier werden Gnadenbrottiere unter artgerechten Haltungsbedingungen versorgt, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht (mehr) vermittelt werden können. Zu ihnen zählen Pferde, Esel, Affen, Vögel, Schweine, Ziegen, ein Rind, Lamas, Hunde und Katzen. Für annähernd jedes Tier hat der bmt Paten gefunden, die sich mit einem regelmäßigen monatlichen Beitrag (Patenschaft) am Unterhalt der Schützlinge beteiligen.

Derzeit (Stand: Dezember 2015) betreut der bmt 61 Gnadenbrottiere, wobei die Geschäftsstelle Bayern den Hauptanteil an der Finanzierung trägt. Die Kosten für alle Gnadenbrottiere belaufen sich pro Monat auf 10.805 Euro, Tierarztkosten sind in dieser Summe noch nicht enthalten. Die größte Gruppe unter den Gnadenbrottieren sind Pferde und Ponys, die auf mehreren Höfen in Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ihren Lebensabend genießen dürfen.

Geschäftsstelle Norden, tt
Leitung: Dieter Kuhn, Ursula Sottmeier

Auch im Jahr 2015 haben wir im Tierheim Hage, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Katzen-Kastrationsaktion weitergeführt. Dabei wurden wir von den Gemeinden des Altkreises Norden, mit denen wir Verträge für die Aufnahme von Fundtieren geschlossen haben, und dem Landkreis unterstützt. Hier im ländlichen Bereich gibt es immer noch viele wilde und halbwilde Katzen, die kastriert werden müssen, damit die unkontrollierte Vermehrung gestoppt wird. Seit Anfang Februar 2015 haben wir in Kooperation mit den tafelähnlichen Einrichtungen der Gemeinden Dornum/Holtriem, Großheide und Brookmerland im Tierheim Hage eine Tiertafel eingerichtet. Kleine Rente, Arbeitsunfähigkeit, Hartz IV – immer mehr Menschen kommen mit ihrem Geld kaum aus. Umso brenzliger wird die Lage, wenn auch noch ein Tier versorgt werden muss – denn die Kosten für Futter und Tierarztbesuche übersteigen oft schnell die finanziellen Möglichkeiten. Um Unterstützung von unserer Tiertafel zu bekommen, müssen Tierbesitzer mittels des Ausweises der „Tafeln" der vorher genannten Gemeinden ihre Bedürftigkeit nachweisen. Das Futter für die Tiertafel stammt aus Spenden von Futtermittelherstellern oder Sammelboxen in den Lebensmittelmärkten, aber auch aus Privathaushalten. Außerdem können Tierbesitzer ihre Tiere – nach vorheriger Anmeldung – im Tierheim bei unserer Tierärztin untersuchen und behandeln lassen. Hier trägt der bmt 50 Prozent der anfallenden Kosten.

X. Geschäftsstellen und Tierheime

Im April 2015 haben wir mit Hilfe von Frank Weber einen Ausstellungsanhänger ausgestattet. Mit diesem Anhänger präsentieren wir uns im Landkreis Aurich auf Märkten und Veranstaltungen. Ein Monitor zeigt in einer Endlosschleife alle Tiere, die derzeit im Tierheim versorgt werden und auf ein neues Zuhause warten.

Zum ersten Mal kam der Anhänger beim Störtebeker-Agility-Turnier in Hage zum Einsatz. Alle Teilnehmer haben ihre Sachpreise (Hundefutter) dem Tierheim Hage gespendet. Auch bei der Gewerbeausstellung in Hage, bei der Ausstellung Fleisch und Knolle in Norden und bei Veranstaltungen in Norddeich kam der Anhänger zum Einsatz. Da wir an der Nordsee mit dem ständigen Wind leben müssen und die vorher eingesetzten Pavillons und Zelte schon nach kürzester Zeit zerrissen waren, hat sich die Anschaffung dieses Anhängers schon jetzt gelohnt.

Unser Frühlingsfest fand am 3. Mai 2015 statt und lockte wieder viele Besucher ins Tierheim Hage. Bei recht gutem Wetter konnten sich die Besucher über unsere Tiere informieren und auch Fragen an unsere Tierärztin und die Tiertrainerin stellen. Kaffee, Tee und Kuchen sowie herzhafte Gerichte wurden angeboten und verschieden Aussteller, die das Tierheim im Laufe des Jahres unterstützten, präsentierten ihre Produkte.

Ab April wurden auch wieder Gruppenspaziergänge angeboten. Hundefreunde können mit eigenen und/oder mit Tierheimhunden in Begleitung einer Tierpflegerin laufen. Das Angebot wurde gut angenommen.

Am 01.09.2015 begann ein neuer „Bufdi" – Frau Melina Lengert – bei uns ihr freiwilliges soziales Jahr. Wir beschäftigen „Bufdis" seit Januar 2012 im Tierheim Hage.

Da die Geschäftsstellenleiter nach 13-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in Zukunft etwas kürzer treten wollen, hat Dieter Kuhn die Tierheimleitung im Oktober offiziell an Frau Maren Molle übertragen. Selbstverständlich wird die Geschäftsstelle weiter von Herrn Kuhn und Frau Sottmeier geleitet und Herr Kuhn wird Frau Molle auch beratend zur Seite stehen.

Am 03. Oktober fand im Tierheim Hage wieder ein Tag der offenen Tür statt. Neben einer Trick Dog-Vorführung von Jana Dahlems mit ihrer Hündin Kimba zeigte unsere Hundetrainerin mit ihrem Klienten, was ein Hund lernen kann. Super Preise gab es bei einer Tombola zu gewinnen und bei schönem Wetter fanden sich viele interessierte Besucher ein. Unsere Angebote für Schüler und Jugendliche finden immer mehr Zuspruch, ebenso unsere Besuche mit Hunden in Altenheimen.

Die zweckgebundene Spende eines Mitglieds hat es uns ermöglicht, ein neues Katzen-Freigehege zu bauen. Damit wurde Ende 2015 begonnen und die Fertigstellung (je nach Wetterlage) ist für das Frühjahr 2016 geplant.

Auch in 2016 wollen wir die Katzen-Kastrationsaktion weiter führen, obwohl der Landkreis sich von dem Projekt abgemeldet hat. Die Gemeinden sind aber weiterhin im Boot.

Die Festlegung des Mindestlohns ab Januar 2015 bereitet uns finanziell einige Probleme, mit denen wir auch 2016 kämpfen müssen. Leider gehen die Spenden zurück, unsere Ausgaben aber steigen. Auch, weil wir immer öfter Tiere von Leuten übernehmen, die – bedingt durch Krankheit und Alter – nicht mehr selbst für ihre Tiere sorgen können oder versterben. Oft sind keine Erben da, die die Tiere übernehmen können oder wollen. Leider sind diese Tiere meistens auch alt und/oder krank und Geld für die Versorgung steht selten zur Verfügung. Wir wollen für diese Tiere Paten suchen, die mit einem monatlichen Beitrag zumindest die tierärztliche und medikamentöse Versorgung der Tiere sicherstellen.

2015 in Kürze

- **Februar** Eröffnung der Tiertafel im Tierheim Hage
- **April** Vorstellung des Ausstellungswagens
- **03.05.** Frühlingsfest im Tierheim
- **Juni** Störtebeker-Agility-Turnier mit Ausstellungsanhänger
- **08.08.** Aktionstag in Norddeich mit Ausstellungsanhänger
- **11. bis 13. 08**. Teilnahme an der Messe „Fleisch und Knolle" Norden
- **29. & 30.08** Teilnahme an der Gewerbeschau in Hage
- **03.10.** Tag der offenen Tür im Tierheim Hage
- **jeden ersten Dienstag im Monat** Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Tierheim
- **monatliche** Besuche der Schüler Tierheim AG der Grundschule Hage mit ihrer Lehrerin, Frau Schulz
- **monatliche** Besuche der ehrenamtlichen Mitarbeiter mit eigenen Hunden in Altenheimen wie AWO, etc.
- **Weihnachtliche** Bescherung mit Hunden von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Helenenstift Hage

© Tierheim Hage

Geschäftsstelle Hamburg, Franziskus Tierheim
Leiter: Frank Weber

Mitten in Hamburg, im Stadtteil Eidelstedt, gegenüber von Hagenbecks Tierpark liegt das Franziskus Tierheim. Das 1982 bezogene Gebäude ist im Laufe der Jahre erweitert und den Erfordernissen an einen modernen Tierheimbetrieb angepasst worden. Die weitreichendste Sanierung wurde im Jahr 2013 begonnen und steht jetzt kurz vor dem Abschluss. Das Franziskus Tierheim ist ein Tierheim mittlerer Größe und hat eine Aufnahmekapazität von bis zu 30 Hunden, 60 Katzen und rund 30 Kleintieren. In der kürzlich neu entstanden Wildtierstation können zudem die unterschiedlichsten Arten von Wildtieren zeitweise untergebracht werden. Im vergangenen Jahr wurden rund 700 verwaiste und verletzte Wildtiere aufgenommen und gesund gepflegt. Es besteht eine enge Kooperation mit der Wildtierstation Hamburg in Elmshorn, die sich um die Auswilderung der Tiere kümmert und schwierig zu pflegende Wildtiere übernimmt. Derzeit entstehen auf dem Gelände des Tierheims ein neues Gehege für Waschbären und eine Landschildkrötenanlage.

Eine Besonderheit des Tierheimes ist das sogenannte „Hamburger Pfötchencafe". In den nett gestalteten Räumlichkeiten mit der kleinen Terrasse auf dem ehemaligen „Flohmarktgelände" gibt es jeden Samstag für die Besucher die Gelegenheit zum entspannten Klönschnack mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Dort finden auch verschiedene kleinere Veranstaltungen und Vorträge rund um das Thema Tier statt. Ebenfalls auf dem Flohmarktgelände befindet sich der Hundekuschelraum. In diesem Raum, der wie ein Wohnzimmer eingerichtet ist, können es sich Interessenten und Ehrenamtliche mit den Tierheimhunden in häuslicher Atmosphäre gemütlich machen. Und sich außerhalb des lautstarken Betriebes im Hundehaus besser kennenlernen.

Neben seiner Tätigkeit als Tierheimleiter und zweiter Vorsitzender des bmt ist der Tierheimleiter des Franziskus Tierheims Frank Weber auch als Moderator des Haustiermagazins „hundkatzemaus" bei VOX tätig. Als Tierschutzexperte kümmert er sich um tierische Notfälle und kann unterschiedliche Tierschutzthemen einer breiten Öffentlichkeit medial zugänglich machen. Mehrfach hat er in diesem Zusammenhang über die Arbeit des bmt im In- und Ausland berichtet.

Das Franziskus Tierheim arbeitet mit verschiedenen anderen Vereinen und Organisationen zusammen, so zum Beispiel der Hamburger Tiertafel, der Hundelobby oder den Straßentigern Nord. Gemeinsam mit dem Hamburger Roten Kreuz wurde das Projekt „Tierarzt für die Obdachlosen" gegründet. Finanziert wird das Tierheim allein über Spenden und Erbschaften. Von der Stadt Hamburg erhält das Franziskus Tierheim keine Unterstützung.

2015 in Kürze

- **19.03.** Vortrag von Frank Weber im Kleingartenverein Lübeck und Abholung großer Mengen Sachspenden (Tiernahrung)
- **28.03.** Teilnahme am Tierschutzevent Stade im Wildpark Schwarze Berge
- **18.04.** Teilnahme mit einem Infostand an der Demo gegen Tierversuche in Hamburg
- **22.04**. Infostand bei der Aktion „Spenden-Gassi" der Hamburger Tiertafel
- **12. & 13.09**. Tierheim-Sommerfest

- **25.11.** Teilnahme von Frank Weber an einer Livediskussion im Deutschlandfunk zum Thema „Tierheime in Geldnot – Welchen Platz hat der Tierschutz in Deutschland" im Rahmen der Sendereihe „Länderzeit"
- **06.12**. Mitglieder-Weihnachtsfeier
- **08.12.** Scheckübergabe der Haspa (Erlös aus Lotteriesparen) und Tierheimführung der Überbringer
- **Über das ganze Jahr verteilt** gibt es zahlreiche Tierheimführungen für Vorschulkinder, Schüler aller Altersklassen, Absolventen einer Fachoberschule sowie Kindern mit Behinderung.

Geschäftsstelle Hessen, Tierheim Wau-Mau-Insel (Kassel)
GSt-Leiterin: Petra Hollstein, Tierheimleiter: Karsten Plücker

© Debra Bardowicks, www.animal-photography.de; Franziskus Tierheim; Tierheim Wau-Mau-Insel

Das Tierheim Wau-Mau- Insel in Kassel ist das größte Tierheim in Nordhessen und weit über die Stadt Kassel hinaus bekannt. Es ist das zweitgrößte Tierheim des Bundes gegen Missbrauch der Tiere e.V. und beherbergt durchschnittlich ca. 80 Kleintiere, 80-100 Katzen und 80-120 Hunde. Versorgt werden die Tiere an sieben Tagen in der Woche von insgesamt 18 Mitarbeitern, inklusive Teilzeitkräften und Aushilfen. Das Tierheim Wau-Mau-insel hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, in Not geratenen Tieren zu helfen und in ein neues, liebevolles Zuhause zu vermitteln.

Auch 2015 war für die Geschäftsstelle Kassel wieder ein ereignisreiches und intensives Jahr, das zeigt, wie vielschichtig die Aufgaben die Arbeit in unseren Tierheimen geworden ist. Eine auffällige Entwicklung der letzten Jahre und auch des Jahres 2015 ist, dass die Zahl der Fundkatzen und Fundkleintiere zurückgegangen ist, die Zahl der Sicherstellungen deutlich angestiegen ist.

Im Januar 2015 übernimmt das Tierheim Wau-Mau-Insel zehn Katzen, die bei einem Tierschutzverein wegen nicht artgerechter Tierhaltung vom Veterinäramt des Landkreises Kassel sichergestellt wurden. Alle Katzen sind leider sehr, sehr scheu und mussten sich erst an engen Menschenkontakt gewöhnen.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in unseren Tierheimen wird immer wichtiger und so war Tierheimleiter und bmt-Vorsitzender Karsten Plücker 2015 ein gefragter Interviewpartner zu einigen tierschutzrelevanten Themen, so führten die Lokalzeitungen HNA und Extratipp und das Radio FFH im Februar Interviews mit Karsten Plücker zum Thema ‚Mindestlohn im Tierheim' durch, im April erschien ein Zeitungsartikel in der HNA zum „Umgang mit Fundtieren im Landkreis Kassel".

Auch 2015 war das Tierheim Wau-Mau-Insel beim 55. Hessentag in Hofgeismar dabei. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir als Tierheim gemeinsam mit der Anti-Jagd-Allianz e.V. die Gelegenheit hatten, unsere Tierschutzarbeit im Rahmen der Sonderschau „Der Natur auf der Spur" vorzustellen und über allgemeine Tierschutzthemen zu informieren. Vom 29. Mai bis 7. Juni 2015 war das Tierheim ganztägig mit einem Infostand vertreten.

Im Juni fand in der Kasseler Innenstadt ein großer Aktionstag der Hippokratesschule Kassel mit der Regionalgruppe des Vereins „Ärzte gegen Tierversuche" und unter Mitwirkung des bmt statt. In eindrucksvollen Vorträgen informierten verschiedene Redner (u.a. Dr. Markus Schimmelpfennig, Gesundheitsamt Kassel, Frank Weber, bmt und VOX, Dr. Ulrich Seidel vom Verein Aktion Kirche und Tier, AKUT) über medizinische, psychologische und ethische Aspekte von Tierversuchen und wissenschaftlich anerkannte alternative Testverfahren. Darüber hinaus gab es Performances und Kinderschminken.

Als im Juli 2015 das Veterinäramt des Landkreises Osnabrück bei Karsten Plücker um Unterstützung bei der Räumung eines Hundehändlers in Bad Essen bittet, kann der bmt auch bei dieser groß angelegten Hilfsaktion seine Hilfe zusagen. In einer gemeinsamen Aktion von Polizei, Umweltamt und Veterinäramt des Landkreises Osnabrück werden bei dem illegalen Hundehändler 70 Hunde in die Obhut des bmt gegeben. Der Tierhalter haust mit seiner Lebensgefährtin, die bereits ein Tierhalte- und Zuchtverbot hat, auf einem zugemüllten Hof im Landkreis Osnabrück. Die beiden verkauften über die Zeitung und über das Internet Hundewelpen der Rassen Rhodesian Ridgeback, Mops und Border Terrier sowie Mischlinge zum Preis von 350–660 Euro. Die genaue Anzahl der Tiere stand vor der Räumung nicht fest, da die Hunde sich auf dem zugemüllten und weitläufigen Gelände meist frei bewegten bzw. Hundemütter ihre Welpen in ausgeschlachteten Autowracks, in Lehmkuhlen hinter Bretterzäunen oder in Brunnenschächten großziehen mussten. Am Ende sind es 70 Hunde, die der bmt mitnimmt, darunter vier Mütter mit ihren Welpen, die Jüngsten gerade mal zwei Tage alt, und eine Hündin, die kurz vor der Geburt steht. 43 Hunde werden vorübergehend auf dem Tierschutzhof Krevinghausen untergebracht, 23 Hunde in Kassel und vier große Hunde sind nach Bremen in das Tierheim Arche Noah umgezogen.

Als Baumaßnahme haben wir auf der Katzenstation der Wau-Mau-Insel neue Dachfenster und Fliegengitter vor alle Fenster eingebaut.

Auch 2015 fanden wieder regelmäßig Tierheimführungen für Hortgruppen, Schulklassen und Tierschutz-AGs statt.

Regelmäßige Auftritte im Fernsehen (HR Maintower, Offener Kanal), Radio (HR 4) und Zeitungen (HNA, Extratipp) bzw. Internet (HNA-Online / Tier der Woche) runden die Öffentlichkeitsarbeit des Tierheims ab.

2015 in Kürze

- **10.01.** Orkantief Felix sorgt für Schäden in den Ausläufen & in einem Außengehege
- **10.02**. Zwölf Yorkshire Terrier (Auflösung Hobbyzucht) und eine Dogge (Sicherstellung) werden an einem Tag im Tierheim aufgenommen
- **März** Auslands-Homepage geht online
- **15.04**. Spendenübergabe Möbel Finke
- **19.04**. Frühlingsfest
- **24.04**. Protestaktion gegen Circus Belly
- **29.05. bis 07.06.** 55. Hessentag in Hofgeismar, Tierheim Wau-Mau-Insel ist mit einem Infostand vertreten
- **10.06.** Spendenübergabe Rotary Club Baunatal
- **20.06.** Aktionstag „Schönheit ohne Tierleid" der Hippokratesschule Kassel & Ärzte gegen Tierversuche unter Beteiligung des bmt
- **01.07.** Räumung bei einem illegalen Welpenhändler und Übernahme von über 70 Hunden
- **11.07**. „Hund ist Hund" in Köln, Tierheimleiter & bmt-Vorsitzender Karsten Plücker hat eine Rede gehalten
- **04.08**. Besuch der grünen Staatsministerin Priska Hinz im Tierheim

- **12. & 13.09.** Großes Tierheimfest
- **04.10.** „Hundebabys zum Schnäppchenpreis – Das skrupellose Geschäft mit den Welpen". Karsten Plücker war gemeinsam mit dem Hessischen Rundfunk für eine TV-Sendung unterwegs.
- **16. -19.10.** Karsten Plücker besucht Partnerprojekte in Brasov & Pecs
- **06.12.** Weihnachtsbasar
- **Dezember** Wiederaufbau der abgebrannten Junghunde-Zwingeranlage in Pecs, Ungarn, mit unseren ungarischen und rumänischen Tierschutzpartnerna
- **18.12.** Gespräche mit SPD-Fraktion & Bündnis 90/Die Grünen bezüglich Katzenkastrationspflicht
- **22.12.** Spendenübergabe Hippokratesschule

Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen, Tierheim Köln-Dellbrück

GSt-Leiterin: Sylvia Bringmann, Tierheimleiter: Bernd Schinzel

© Claudia Bioly; Tierheim Köln-Dellbrück

Bereits seit 1968 setzt sich das Tierheim Köln-Dellbrück, das größte Tierheim des bmt, für in Not geratene Tiere ein. Jedes Jahr finden dort ca. 600 Hunde, 600 Katzen und 1.000 Kleintiere vorübergehend eine Unterkunft. Sie alle werden liebevoll betreut, medizinisch versorgt und dann in ein neues Zuhause vermittelt. Die 24-stündige Besetzung des Tierheims gewährleistet, dass Tieren zu jeder Zeit geholfen wird. 24 Mitarbeiter kümmern sich mit vollem Einsatz, viel Engagement und vor allem Herzblut um die Tiere, oft auch weit über den Feierabend hinaus.

Seit 2014 beschäftigt das Tierheim eine eigene Tierschutzlehrerin, die über eine großzügige Stiftung finanziert wird. 2015 besuchte sie insgesamt 80 Schulklassen und Kindergartengruppen. Das Angebot, Tierschutz in den Unterricht zu integrieren, wird begeistert angenommen. Anne Liebetrau ist auf viele Monate ausgebucht.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen natürlich die dem Tierheim anvertrauten Tiere. Auch 2015 berichtete die lokale Pres-

se wieder regelmäßig über die vielen tierischen Schicksale. So auch über die 28 Rassekatzen, die das Tierheim im März aus einer Zuchtauflösung übernahm. Alle Tiere waren unkastriert, ungeimpft und teilweise in keinem gepflegten Zustand. Mittlerweile konnten alle gesund und munter in ein neues Zuhause vermittelt werden.

Auch die Auswirkungen des Handels mit sogenannten „Schnäppchenwelpen" aus dem Ausland bekam das Tierheim Köln-Dellbrück 2015 hautnah zu spüren. Vier Chihuahuas wurden mit wenigen Wochen aus Ungarn nach Deutschland „importiert" und dann, viel zu jung, über das Internet verkauft. Glücklicherweise meldete eine Tierfreundin den Fall, woraufhin das Veterinäramt die Hunde sofort beschlagnahmte und nach Dellbrück brachte. Sie litten unter hartnäckigen Darmparasiten und mussten immer wieder behandelt werden.

Zur gleichen Zeit wurden fünf Mischlingswelpen sichergestellt, die direkt aus dem Kofferraum verkauft werden sollten. Glücklicherweise wurde der Händler von der Polizei auf frischer Tat ertappt und die Hunde kamen ins Tierheim. Schnell merkte man, dass die Hunde sehr krank waren: Symptome wie Durchfall, Erbrechen und Fieber ließen das Schlimmste vermuten und der Labortest bewies es: die Hunde litten unter der gefährlichen, hoch ansteckenden Parvovirose. Zwei der Welpen schafften es leider nicht; sie konnten einfach nicht gerettet werden. Auch um die anderen drei bangte man immer wieder, aber nach fast vier Monaten war die Viruserkrankung dann endlich besiegt und die Kleinen durften erstmals draußen herumtoben. Mittlerweile haben alle drei ein tolles Zuhause gefunden und den Stress der ersten Lebensmonate bestimmt schon vergessen.

Ein immer wichtiger werdendes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Facebook-Seite des Tierheims. Mit über 47.000 Fans ist sie die Tierheimseite mit den meisten Fans in ganz Deutschland! Tägliche Nachrichten rund um den Tierschutz und die Dellbrücker Vierbeiner steigern den Bekanntheitsgrad des Tierheims stetig, was sich auch positiv auf die Besucherzahlen der Veranstaltungen auswirkt. Auch für die Vermittlung, bei der Suche nach Tierbesitzern und natürlich bei der Spendenakquise ist Facebook mittlerweile in Dellbrück nicht mehr wegzudenken.

Öffentlichkeitsarbeit ist für das Tierheim wichtiger denn je, denn die Kosten, die zu stemmen sind, sind immens. Einen großen Anteil machen dabei mit circa 150.000 Euro pro Jahr allein die Tierarztkosten aus, Operationen von 2.000 Euro sind keine Seltenheit. Aber auch die vielen kleinen Posten schlagen zu Buche. Neben den Haustieren werden auch zahlreiche Wildtiere (Igel, Vögel, Eichhörnchen, etc.) versorgt; allein das Aufzuchtfutter für Jungvögel kostet im Monat über 300 Euro. Darüber hinaus beteiligte sich das Tierheim 2015 auch immer wieder an Kastrationsaktionen für Kölner Straßenkatzen.

Neben der Arbeit mit den Vierbeinern bietet das Tierheim auch kompetente Beratung in Sachen Tierhaltung und Tierschutz. Mehrmals im Jahr finden dort Veranstaltungen und Seminare statt. Neben einem Katzenseminar wurde ein zweitägiges Sommerfest, ein Laternenlauf sowie ein Oster- und ein Adventsbasar veranstaltet. Auch auf dem großen Kölner Weihnachtsmarkt war das Tierheim mit einem Stand vertreten.

2015 in Kürze

- **10.03.** Katzenseminar im Tierheim, Referentin: Anja Bahn
- **28.03**. großer Tierheim-Ostertrödelmarkt
- 1**6.06.** Ehrenamtstag, 12 Ford-Mitarbeiter helfen einen Tag im Tierheim
- **20. & 21.06**. Tag der Offenen Tür im Tierheim
- **11.07.** Teilnahme an der Veranstaltung „Hund ist Hund" in der Kölner Innenstadt
- **15.08.** Barf-Workshop im Tierheim
- **02. bis 04.09**. Aktionstage bei der Deutschen Post in Bonn, Großer Bücherverkauf und Infostand zugunsten unseres Tierheims
- **06.09.** Tierheim Dellbrück zu Gast in der WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause"
- **27. & 28.09**. Info- & Verkaufsstand auf dem Dellbrücker Straßenfest
- **24.10.** Barf-Workshop im Tierheim
- **08.11.** Laternenlauf mit Hunden
- **28.11**. Adventsbasar im Tierheim Dellbrück
- **07. bis 10.12.** Stand auf dem Kölner Weihnachtsmarkt am Dom
- diverse Tierheimführungen **über das Jahr verteilt** mit Schülern, Kindergärten, Volkshochschule
- **acht Kinder-Projekttage** im Tierheim Dellbrück

X. Geschäftsstellen und Tierheime

Tierheim Bergheim

GSt-Leiterin: Sylvia Bringmann (Köln), Tierheimleiterin: Heike Bergmann

Wie viele von Ihnen aus den Medien wissen, hat der bmt im April 2015 das insolvente Tierheim Bergheim übernommen. Im Januar 2015 gab es Anfragen zur Übernahme von Tieren an unser Tierheim in Köln-Dellbrück und so erfuhren wir von der bevorstehenden Schließung des Tierheims. Als in der Folgezeit immer mehr Anfragen für Tierabgaben aus dem Rhein-Erft-Kreis an uns gerichtet wurden, war uns schnell klar, dass das Vakuum, welches die Schließung des Tierheims bedeutet, nicht mit unseren bisherigen Kapazitäten in Köln aufzufangen ist. Auch andere umliegende Tierheime konnten den Verlust des Tierheims nicht kompensieren. Und so entstand die Idee der Übernahme und Angliederung an unser Tierheim Köln-Dellbrück. Anfangs gab es Probleme, überhaupt mit der Stadt Bergheim und dem Insolvenzverwalter ins Gespräch zu kommen. Aufgrund des großen Medieninteresses ging es nach dem holprigen Anfang zügig voran und es kam Anfang Mai 2015 zum Kauf des Tierheims für den symbolischen Wert in Höhe von einem Euro.

© Sylvia Hemmerling

In Zeiten, in denen es Tierheimen in Deutschland finanziell nicht gut geht, war es ein Wagnis, das Tierheim Bergheim zu übernehmen, da der Zustand des Geländes und des Tierheimgebäudes nicht dem bmt-Standard entsprach: Die Gebäude waren marode und feucht, die Hundezwinger waren viel zu klein und durch Einbruch und Vandalismus sind massive Schäden entstanden. Darüber hinaus hatte auch der Ruf des Tierheims in den letzten Jahren aufgrund diverser Vorstandswechsel und Vereinsunstimmigkeiten erheblichen Schaden davongetragen. Doch dank des großartigen Engagements unserer Kölner Tierheimmitarbeiter und

der Bereitschaft, diese zusätzliche Aufgabe gemeinsam zu übernehmen, war nicht nur die Einweihungsfeier mit Presse und Politik ein großer Erfolg. Auch die Akzeptanz in der Bevölkerung hat stetig zugenommen.

Seit der Schlüsselübergabe ist viel passiert: Im Hundehaus haben wir Zwischenwände eingerissen, damit die Hunde mehr Platz haben. Der Tierarztraum wurde umgebaut und es gibt nun einen OP-Raum, damit auch größere Operationen vor Ort stattfinden können. Auch die Katzen-Krankenstation wurde vergrößert. Wir haben noch viel vor und mit jeder Spende wird es einen Schritt weiter gehen, bis unser neues Tierheim allen Komfort hat, den wir uns für unsere Tiere wünschen.

2015 in Kürze

- **Januar** Insolvenz des alten Trägervereins
- **Januar-Februar** Erste Sondierungsgespräche
- **09.04.** Zuschlag der Gläubiger an den bmt
- **Mai** Kauf des Tierheims
- **Mai bis August** Sanierungsarbeiten
- **01.06.** Erster Mitarbeiter
- **01.07.** Erste Tiere
- **22.08.** Offizielle Eröffnung
- **Bis 15.11.** Circa 100 Wildtiere plus 326 Heimtiere: 141 Katzen, 84 Hunde und 101 Kleintiere in drei Monaten

Geschäftsstelle Hessen, Tierheim Elisabethenhof (Reichelsheim)

GSt-Leiterin: Andrea Kelterborn, Tierheimleiterin: Sylke Weith

1986 bezog der bmt den ehemaligen landwirtschaftlichen Hof bei Friedberg in der Wetterau und schon 1987 nahm die Geschäftsstelle Bad Vilbel im noch nicht eröffneten Tierheim seine Arbeit auf. Von hier wurden Anfang der 90er Jahre Aktionen gegen Nutztierhaltung und Tierversuche gestartet und Hessens erste Tierschutzlehrerin beschäftigt. Für seine Vorbildfunktion im Tier- und Naturschutz erhielt das Tierheim Elisabethenhof 1995 den Umweltschutzpreis der Stadt Reichelsheim.

Das Tierheim kann gleichzeitig bis zu 20 Hunde, 80 Katzen und 40 Kleintiere aufnehmen. 2015 konnten 59 Hunde, 202 Katzen und 92 Kleintiere in ein neues Zuhause vermittelt werden. Die AG Hunsrück, die im Jahr 2012 dem Tierheim Elisabethenhof angegliedert wurde, hat im gleichen Jahr für 46 Hunde ein Zuhause gefunden.

Der Elisabethenhof ist ein Ausbildungsbetrieb und bildet regelmäßig Tierpfleger/innen für den Bereich „Heim und Pension" aus. Eine Mitarbeiterin ist seit 2013 die einzige Lehrbeauftragte in Hessen für Hundeerziehung der Heim- und Pensionstierpfleger an der Paul-Ehrlich-Schule in Frankfurt am Main. Im Tierheim Elisabethenhof findet seit 2014 der praktische Unterricht der Schüler/innen statt.

Der Elisabethenhof versteht sich jedoch nicht nur als Auffang-, Pflege- und Vermittlungsstelle für Tiere, die ihr Zuhause verloren haben oder aus einem anderen Grund in Not geraten sind, sondern auch als Beratungs- und Informationsstation für alle Hilfesuchenden rund um Tierfragen.

Aufklärung, nicht nur über die artgerechte Haltung von Hunden, Katzen und Kleintieren, sondern auch die Erfüllung der jeweiligen und individuellen Grundbedürfnisse für ein gesundes und erfülltes Leben von Haustieren hat sich der Elisabethenhof auf die Fahnen geschrieben. Damit Mensch und Tier ein gutes Team werden und das Zusammenleben harmonisch und konfliktarm bzw. –frei funktioniert, bedarf es Fachwissen und Lösungsansätzen bei Problemen / Auffälligkeiten jedweder Art.

Um diesen Anspruch zu erfüllen, finden seit 2014 im Elisabethenhof regelmäßig Seminare und Vorträge mit namhaften Dozenten und ihren interessanten wie lehrreichen Themen statt. Alle Seminare und Vorträge stehen grundsätzlich allen Wissbegierigen, egal ob aus beruflichem oder aus privatem Interesse, offen. Die Tierpfleger/innen des Elisabethenhofes nehmen an den Seminaren und Vorträgen teil und bilden sich so stetig weiter.

Die Kinder- und Jugendtierschutzgruppe, für die der Grundstein in 2014 gelegt wurde, konnte sich im Jahr 2015 über großen Zulauf und Beliebtheit freuen. Jeden ersten Samstag im Monat trafen sich um die 15 Kinder und Jugendliche und halfen bei der Tierversorgung, informierten sich über die Haltung von Heimtieren und machten Exkursionen im Wildtierbereich. Zweimal trafen sie sich mit der „Igelmama" des Elisabethenhofes und erfuhren alles über die stacheligen Vierbeiner.

Das Tierheim Elisabethenhof war auch im Jahr 2015 für die Ausschreibung, Verteilung und Verleihung des Ehepaar-Quade-Stiftungspreises zuständig. Dieser erkennt die Leistung hessischer Kinder und Jugendliche an, die sich im beziehungsweise für den Tierschutz einsetzen oder eingesetzt haben.

2015 in Kürze

- **01.03.** Vortrag „Aggressionsverhalten des Hundes", Dozentin: Nina Pfannkoch
- **17.03.** Tagestheorieseminar „Sinnvolle Ernährung bei Aggressionsverhalten und bei Hyperaktivität", Dozent: PD Dr. Udo Gansloßer
- **28.03**. Ostermarkt
- **19.04.** Seminar „Erste Hilfe beim Hund", Dozentin: Elke Butzbach
- **24.04.** Abendvortrag „Unsaubere Katze?", Dozentin: Christine Hauschild
- **25.04.** Tagestheorieseminar „Die scheue Katze im Tierheim und zuhause", Dozentin: Christine Hauschild
- **07.05.** Übergabe Ehepaar-Quade-Stiftungspreis
- **19.05.** Tagestheorieseminar „Stress – Angst – Furcht – Trauma – Phobie bei Hunden", Dozent: PD Dr. Udo Gansloßer
- **21.06.** Großer Floh- und Trödelmarkt
- **26.06.** Charity-Veranstaltung bei „Sevgi´s Hair & Beauty"
- **05. & 06.09.** Tierheimfest „Tage der offenen Tür"
- **20.09.** Tagestheorieseminar „Ausdrucksverhalten beim Hund", Dozentin: Dr. Dorit Urd Feddersen-Petersen
- **01.11.** Großer Floh- und Trödelmarkt
- **21.11.** Kleiner Weihnachtsmarkt
- **28.11.** Infostand auf dem Christkindlmarkt in Reichelsheim
- Besuche von Schulklassen aller Altersstufen und Kindergartengruppen fanden **das ganze Jahr über** statt.

© Petra Zobel; Tierheim Elisabethenhof

Geschäftsstelle Baden-Württemberg, Tierschutzzentrum/Tierheim Pfullingen
GSt-Leiter: Dr. Uwe Wagner

2015 konnte das Tierschutzzentrum Pfullingen sein erstes „kleines" Jubiläum begehen. Zehn Jahre war es her, dass die Geschäftsstelle Baden-Württemberg die einmaligen Erdhügelhäuser am Fuße der schwäbischen Alb zum wohl einzigartigsten Tierheim in der Region umgebaut hat. Klein, aber fein, lautet die Devise. In den Räumlichkeiten zwischen Pfullingen und Gönningen können bis zu 50 Hunde, 60 Katzen, 50 Kleintiere und nun endlich auch Papageien, Reptilien und Wasserschildkröten aufgenommen werden. Seit 2008 bewohnen die bmt-Rhesusaffen „Tiffy und Gismo" ein eigenes Gehege auf dem Gelände.

Zehn Jahre im Dienste der Tiere – über 9.600 Tiere fanden in dieser Zeit vorübergehende oder dauerhafte Aufnahmen im Erdhügeltierheim. Viele von ihnen konnten in der Region, aber auch weit darüber hinaus, in ein neues Zuhause vermittelt werden. Im Sommer 2015 wurde das Team um Geschäftsstellenleiter Dr. Wagner erweitert, aber auch das Angebot des Tierschutzzentrums: Seit Juli 2015 gibt es auf dem Gelände an der Gönninger Straße die Katzenpension „Samtpfotenstüble". Die durchweg positive Resonanz der ersten Monate zeigt deutlich, dass damit ein großer Bedarf unter Katzenhaltern in der Region erkannt worden ist, und nun zugunsten des Tierschutzzentrums gedeckt wurde. Nahezu 2.500 Belegungstage mit über 200 zufriedenen Katzen und Katzenhaltern im ersten Betriebsjahr sprechen für sich. Außerdem konnten im Herbst 2015 endlich die ersten Mohrenkopf-Papageien und verschiedene Amazonen den Papageien-Trakt des Tierheims beziehen. In zwei großzügigen Volieren werden diese schönen, aber oft auch lauten Vögel artentsprechend gehalten und gepflegt.

Aber auch auf diesen Lorbeeren will sich das motivierte Team des Tierschutzzentrums nicht ausruhen. Geplant ist der Ausbau der 2014 gestarteten „Wasserschildkröten-Auffangstation" um ein Quarantäne-Zimmer und Innen-Aquarien, der Ausbau eines Schlangen-Raumes und die Erweiterung der Katzenpension um ein circa 30 m² großes Außengehege. Außerdem sollen die Kaninchen endlich ein artgerechtes Außengehege auf dem Gelände bekommen, damit sie auch ganzjährig im Freien gehalten werden können.

Der bmt ist aber auch weiterhin auf dem politischen Parkett in der circa 45 Kilometer entfernten Landeshauptstadt Stuttgart vertreten. Der feste Sitz im Landesbeirat für Tierschutz in Baden-Württemberg wurde neu besetzt. Nach vielen Jahren der erfolgreichen Mitarbeit durfte Frau Ursula Stierle in den wohlverdienten Ruhestand treten. Ihren Platz hat nun der wissenschaftliche Mitarbeiter des bmt, Torsten Schmidt, übernommen, der schon viele Jahre als Stellvertreter von Frau Stierle fungierte.

Gemeinsam mit anderen Verbänden konnte im Dezember 2015 das „Gemeinsame Büro Tierschutzmitwirkungsrechte Baden-Württemberg e.V." gegründet werden. In diesem gemeinsamen Büro wollen die großen Tierschutzverbände zusammenarbeiten, um die Wahrnehmung des Verbandsklagerechts in Baden-Württemberg zu gewährleisten. Auch hier ist der bmt mit Herrn Schmidt als stellvertretenden Vorsitzenden stark positioniert und fachkundig vertreten. Damit das Büro seine Arbeit endlich aufnehmen kann, sind nun aber noch Formalitäten durch die Landesregierung zu erfüllen, die bisher auf sich warten lassen.

2015 in Kürze

- **Jeden 1. Sonntag im Monat** offenes Tierheim/Tierschutzzentrum mit Tierschutz-Café, im Dezember mit Adventsbasar
- Großes Tierheimfest am **ersten Oktober-Wochenende**
- Drei Erste-Hilfe-Kurse im Tierschutzzentrum
- Homöopathie-Seminar
- Helfer-Treffen
- Eröffnung Katzenpension
- Bezug des Papageientraktes
- Teilnahme am Kinderferienprogramm der Stadt Pfullingen
- Sitz im Landestierschutzbeirat Baden-Württemberg
- Gründung des „Gemeinsames Büro Tierschutzmitwirkungsrechte Baden-Württemberg e.V."

Geschäftsstelle Niedersachsen, Katzenhaus Luttertal
Leiterin: Monika Boßmann

Das Katzenhaus, vor 40 Jahren vom bmt übernommen, liegt an der B27 zwischen Göttingen und Roringen. Ursprünglich bot das denkmalgeschützte Forsthaus maximal 30 Katzen Aufnahme – nach mehreren Anbauten und Renovierungsmaßnahmen konnten in Spitzenzeiten bis zu 120 Tiere versorgt werden.

Damit die Vierbeiner ihren Bewegungsdrang so weit wie möglich ausleben können, wurde 1979 ein Freigehege gebaut. Das 450 m² große Areal schließt sich direkt an den Katzenraum an und ist ganzjährig betretbar. Das umzäunte Gelände bietet die unterschiedlichsten Kletter- und Beschäftigungsmöglichkeiten.
Dass die Stadtverwaltung in Göttingen im Frühjahr 2011 trotz dringlicher Bitten von Tierschützern die verpflichtende Kastration und Registrierung von Freigängerkatzen ablehnte, enttäuschte das Katzenhaus-Team um Leiterin Monika Bossmann schwer. Denn die Konsequenzen aus dieser Unverantwortlichkeit trägt das Katzenhaus jedes Jahr aufs Neue: 2015 versorgte das kleine Forsthaus 116 Tiere; nach den 136 Katzen im Vorjahr, erneut ein leichter Rückgang.

Nahezu 20.000 Euro kostete allein die tiermedizinische Versorgung der Katzen, die fast immer in schlechter gesundheitlicher Verfassung ins Katzenhaus kommen und häufig eine sehr aufwändige und kostenintensive Betreuung benötigen. Das Katzenhaus erhält keinerlei Zuschüsse von der Stadt Göttingen oder den Umlandgemeinden. Alle entsprechenden Anträge der letzten Jahre wurden abgelehnt, obwohl das Katzenhaus nachweislich keinem Notfall die Hilfe verweigert.

So bleibt das Katzenhaus wie in den vorhergehenden Jahren ausschließlich auf die Großzügigkeit seiner bundesweiten Förderer angewiesen – gleiches gilt auch für alle notwendigen Baumaßnahmen. Die meisten Arbeiten konnten dank der engagierten Unterstützung vieler Katzenhaus-Freunde ehrenamtlich und damit bis auf die Materialauslagen kostenlos durchgeführt werden.

Genauso wichtig wie die finanzielle Hilfe ist jedoch die Bereitschaft der Menschen, Tieren ein neues Zuhause zu schenken. Gerade scheue Katzen haben es oft sehr schwer, Interessenten für sich einzunehmen, weil sie kaum Kontakt zulassen.

2015 in Kürze

- **An 14 Terminen** Katzen in der Wochenendzeitung „ExtraTiP" vorgestellt.
- **28.06.** Sommerfest
- **9 Fahrten** nach Hörselgau zu zooplus – jeweils sechs Paletten mit Spenden abgeholt

© Tierschutzzentrum Pfullingen; Monika Boßmann

Geschäftsstelle Stuhr-Brinkum, Tierheim Arche Noah
GSt-Leiterin: Anke Mory, Tierheimleiter: Stefan Ziesemer

Das Tierheim Arche Noah, nahe der Autobahnabfahrt A 1 Bremen/Brinkum gelegen, hat die Möglichkeit, circa 60 Hunden, 70 Katzen und diversen Kleintieren vorübergehend ein Zuhause zu geben. Seit seinem Bezug im Jahr 1985 wurden immer wieder Erweiterungen und Modernisierungen durchgeführt. Auch in diesem Jahr standen mehrere Baumaßnahmen auf dem Plan.

So bekam im Frühsommer die Hundezwingeranlage eine Überdachung für den Außenbereich. In den Hundeausläufen wurden im Herbst Lichtmasten installiert und die Außenbeleuchtung des Tierheims komplett erneuert.

Auch auf dem Hundetrainingsplatz wurde kräftig Hand angelegt. Nachdem mehrere Bäume gefällt werden mussten, wurde nach den Aufräumarbeiten ein kleines Holzhaus installiert. Diese Arbeiten übernahmen größtenteils die Ehrenamtlichen.

Im Frühjahr 2015 gab es für unser Tierheim ein erschreckendes Ereignis. In der Nacht vom 24. zum 25. Mai kam es auf dem Gelände des Recyclinghofes gegenüber der Arche Noah zu einem Großbrand. Alle erreichbaren Mitarbeiter und Ehrenamtlichen wurden mobilisiert, um das Tierheim in Kürze zu evakuieren. In einer einzigartigen und unkomplizierten Rettungsaktion wurden alle Tiere in umliegenden Tierheimen und in privaten Pflegestellen untergebracht. Es entstand zum Glück kein größerer Schaden. Nach wenigen Tagen konnte bereits mit den Putzarbeiten begonnen werden, und etwa drei Wochen später kehrten die letzten Schützlinge wohlbehalten und unversehrt in ihre gewohnte Umgebung zurück.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele Tierfreunde, Firmen und Vereine bereit, uns mit Spenden kräftig zu unterstützen. Unser besonderer Dank gilt dem Marktkauf-Team aus Brinkum, das sich diesbezüglich immer wieder mit besonderen Spendenaktionen einbrachte. Auch nach der verheerenden Brandkatastrophe im ungarischen Partnertierheim in Pecs war es sofort bereit, einen großen Spendenaufruf zu starten.Eine tolle Spendenidee hatte auch Wiebke Saathof. Die Autorin, die eine Hündin aus der Arche Noah adoptiert hat, wird unserem Tierheim von jedem verkauften Exemplar ihres Buches „Jonny Guitar" einen Betrag als Spende zukommen lassen.

Im Juli beteiligte sich der bmt gemeinsam mit Polizei, Umweltamt und Veterinäramt an der Räumung bei einem illegalen Welpenhändler. Tierheim-Betriebsleiter Stefan Ziesemer und Tierpfleger Kai Hiller waren mit vor Ort, als die unvorstellbaren Umstände dieser Tierhaltung ans Licht kamen. Aus dieser Räumung fanden vier große Hunde vorübergehend ein Zuhause in unserem Tierheim.

Der Kinder- und Jugendtierschutz nimmt in der Arche Noah nach wie vor einen festen Platz ein. Häufig besuchte Tierschutzlehrerin Gabriele Rudolph gemeinsam mit ihrem Hund Grundschulen in umliegenden Orten, um die Schüler im Unterricht für Themen zu artgerechter Tierhaltung, dem Umgang mit Haus- und Wildtieren oder der Körpersprache von Hund und Katze zu sensibilisieren. Mehrfach besuchten auch Schülergruppen unser Tierheim.

Unsere Kindertierschutzgruppe Arche Kids arbeitete in diesem Jahr besonders intensiv mit Tierheimhunden. Dabei wurden sie fachmännisch von einer Hundetrainerin angeleitet. So erhielten sie Einblicke in die Fährtenarbeit mit Hunden, übten Grundkommandos und beschäftigten sich mit noch schüchternen Neuankömmlingen. Der Zukunftstag im April war wie immer ausgebucht. Viele Mädchen und Jungen hatten sich für diesen Tag unser Tierheim ausgesucht, um einen Einblick in die vielfältige und verantwortungsvolle Arbeit eines Tierpflegers zu bekommen. Viele Gassigänger, Tierhalter und Mitarbeiter nutzten auch in diesem Jahr das interessante Angebot an Vorträgen und Seminaren im Tierheim zu Themen wie: Jagdverhalten und Anti-Jagd-Training beim Hund, Halti-Training für schwierige und schwer kontrollierbare Hunde, Angst und Stress beim Hund, Erste Hilfe für Hund und Katze oder Aggressivität und Aggression beim Hund.

X. Geschäftsstellen und Tierheime

Einer der Höhepunkte des Jahres war, neben dem Fackellauf, unser zweitägiges Tierheimfest. Diesmal gab es für die vielen Besucher gleich zwei Goodies. Das neue Taschenbuch „Die Reise mit der Arche Noah", das in lustigen und bewegenden Kurzgeschichten über ehemalige und noch im Tierheim lebende Schützlinge erzählt, wurde vorgestellt. Werder Bremens Ex-Cheftrainer Thomas Schaaf besuchte die Arche Noah, um zwei T-Shirts und Sweatshirts zu signieren, die dann auf dem Fest versteigert wurden.

Rückblickend können wir sagen, es war wieder ein ereignisreiches Jahr! Vorausschauend sind wir sicher, dass 2016 auch ein solches werden wird. Neben den traditionellen Ereignissen werden wir unsere Türen wieder für den Zukunftstag und die Arbeit mit Schülergruppen öffnen. Im Mai beginnt ein Schulprojekt mit einer Grundschulklasse aus Bremen.

An baulichen Maßnahmen stehen einige neue Katzenausläufe, die Pflasterung einiger Hundeausläufe und die Teichsanierung auf dem Plan. Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Arche Noah nahmen auch mehrfach die Möglichkeit wahr, mit Infoständen die Arbeit des bmt nach außen zu tragen und Interessierte als neue Mitglieder und Spender zu werben. Beim Soka-Run Bremen und dem zehnjährigen Jubiläum von „Dog City Bremen", auf dem Weihnachtsmarkt in Brinkum und bei „Wolters Cat & Dog" in Stuhr konnten sich die Besucher ausführlich über unsere Arbeit informieren.

Voller Dank nahm die Geschäftsleitung im September eine Spende in Höhe von 1.000 Euro von der Leitung des Marktkaufs in Brinkum entgegen, die eine ungewöhnliche Spendenaktion ins Leben gerufen hatten. „Pfandspende an das Tierheim Arche Noah" war auf einer eigens dafür aufgestellten Box zu lesen, in welche die Kunden ein knappes Jahr lang ihren Pfandbon werfen konnten.

2015 in Kürze

- **Januar** Baumfäll- und Aufräumarbeiten auf dem Hundetrainingsplatz, Vortrag Jagdverhalten und Anti-Jagd-Training beim Hund
- **Februar** Gassigängerschulung: Halti-Training für schwierige und schwer kontrollierbare Hunde, Vortrag „Angst und Stress beim Hund"
- **März** Seminar Erste Hilfe für Hund und Katze
- **April** Aufbau des Holzhauses auf dem Hundetrainingsplatz, Zukunftstag
- **Mai** Vortrag „Aggressivität und Aggression beim Hund", Evakuierung des Tierheims bei Großbrand auf gegenüberliegendem Recyclinghof
- **Juni** Überdachung des Außenbereichs der Hundezwingeranlage, Infostände bei ABV Verpackung (Firmenjubiläum) in Brinkum und Tollkühn (Firmenjubiläum) in Stuhr mit Spendenübergaben
- **Juli** Beteiligung an Räumung bei illegalem Welpenhändler, Infostand bei Hundefest in Barrien
- **August** Infostand bei „Soka Run" in Bremen
- **September** Tierheimfest
- **Oktober** Installierung der Lichtmasten in den Hundeausläufen, Erneuerung der Außenbeleuchtung
- **November** Sponsoring mit der Damenfußballmannschaft B-Junioren des TSV Grolland
- **Dezember** Fackellauf mit Hunden, Infostand auf Brinkumer Weihnachtsmarkt

Geschäftsstellen ohne Tierheime

Geschäftsstelle Berlin
GSt-Leiterin: bis 09/2015 Claudia Lotz, seit 06/2016 Rolf Kohnen

Die Geschäftsstelle Berlin (1959 gegründet) hat die bmt-Vertretungen in München und Issum kein eigenes Tierheim, ermöglicht aber mehreren Gnadenbrotpferden ein schönes Leben auf einem sehr gut geführten Hof inmitten der niedersächsischen Landschaft.

Neben der möglichst schnellen und unbürokratischen Hilfe für schlecht gehaltene Tiere finanziert die Geschäftsstelle den Kauf von hochwertigem Futter für Taubenschwärme in Pankow und Kreuzberg. Kranke und verletzte Tauben werden einer auf Vögel spezialisierten Tierärztin vorgestellt, wobei die Schwärme grundsätzlich durch die Versorgung mit hochwertigem, artgerechten Futter eine stabile Gesundheit aufweisen. Um die Taubenpopulation langfristig unter Kontrolle halten zu können, sind Taubenschläge notwendig, wie sie bereits in einigen Berliner Bezirken entstanden sind.

© Tierheim Arche Noah

Gleichfalls trägt die Geschäftsstelle Berlin die Kastrations- und gegebenenfalls medizinischen Kosten für wilde Katzen, die von Ehrenamtlichen der Geschäftsstelle gefüttert werden. Solange es keine bundesweite Verpflichtung zur Kastration von herrenlosen Katzen gibt, ist die vorbildliche Eigeninitiative von Katzenfreunden unabdingbar, um die weitere Verelendung der Tiere zu verhindern.

2015 in Kürze

- **17.01.** „Wir haben es satt" Demo
- **25.04.** Großdemo gegen Tierversuche

Geschäftsstelle Bayern
GSt-Leiter: Rolf Bergmann

Die Geschäftsstelle Bayern präsentierte sich über das Jahr 2015 verstärkt bei Großveranstaltungen in München. So erreichten wir auf der Veggie-Expo an beiden Tagen über 7.000 interessierte Besucher. Wie sehr der Tierschutz auch mit Gesundheit, Lebensfreude und Genuss zu tun hat, erfuhren die Besucher der Veggie-Expo auf sehr anschauliche und schmackhafte Weise. Bei mehreren gemeinsamen Demonstrationen mit den Ärzten gegen Tierversuche setzen wir uns für die Reduzierung/Abschaffung von Tierversuchen ein.

Wie letztes Jahr war auch die Kastration wild lebender Katzen einer der Schwerpunkte der Geschäftsstellenarbeit in Bayern. Insgesamt stellten wir für diese Aktionen, die größtenteils in ländlichen Bereichen durchgeführt wurden, knapp 10.000 Euro zur Verfügung.

Das Sommer- und Herbst-Streetlife Festival auf der Leopoldstraße von je zwei Tagen war durch die hohe Besucherfrequenz von circa 300.000 prädestiniert für eine weite Verbreitung des Tierschutzgedankens. Zusätzlich haben wir zweimal jährlich die Möglichkeit, Tierschutzthemen auch im Rundfunk über Radio LORA ins Gespräch zu bringen.
Durch die regelmäßige Teilnahme am BBT (Bündnis bayrischer Tierrechtsorganisationen) kam es 2015 zu einem regen Austausch mit anderen Tierschutzorganisationen in Bayern.
Unser Bestand an Gnadenbrottieren reduzierte sich 2014 altersbedingt auf insgesamt 27 Tiere, davon allein 16 Pferde.

2015 in Kürze

- **09. bis 11.01.** Seminar Basiswissen Tierschutz/Tierrecht in Zeil am Main bei Robert Derbeck vom Tierschutzverein Noris e.V.
- **19.01. & 18.02**. Pressefrühstück mit der Auffangstation für Reptilien e.V. im Cafe Königin in Schwabing
- **22.01.** Podiumsdiskussion Ethikkommission für Tierversuche an der LMU München
- **21.02.** Große Laufdemo für ein Wildtierverbot im Zirkus vom Karlsplatz/Stachus bis zum Standplatz des Circus Krone

- **23.02. & 03.11.** Mahnwachen mit der AG München der Vereinigung Ärzte gegen Tierversuche vor dem Helmholtz Zentrum in München
- **14.03.** Mahnwache gegen Tierversuche für Botulinumtoxin am Richard-Strauss-Brunnen in München
- **27.03.** Demo gegen Elfenbeinhandel vor dem Chinesischen Generalkonsulat in der Romanstraße 107 in München
- **28.03.** Bunter Tierschutznachmittag im EineWeltHaus in München
- **18.04.** Protestaktion gegen Tierversuchslaborneubauten in München mit Ärzte gegen Tierversuche - AG München am „Internationalen Tag zur Abschaffung der Tierversuche"
- **02. & 03.05**. Veggie-Expo im MVG-Museum in der Ständlerstraße in München
- **16. & 17.05**. Streetlife Festival auf der Leopoldstraße in München
- **20.06.** Mahnwache in München zum Aktionstag gegen Tierversuche für Botulinumtoxin mit Ärzte gegen Tierversuche
- **14.07.** Preisverleihung „Grüner Rabe" an Ärzte gegen Tierversuche in Bad Tölz
- **25.07.** Veganmania am Karlsplatz/Stachus in München
- **08.08.** Gemeinsamer Pressetermin zum Weltkatzentag mit der Tiertafel München
- **12.08.** Demo zum Welt-Elefantentag auf dem Karlsplatz/Stachus in München
- **05.09.** Pelzfrei-Demo mit Ärzte gegen Tierversuche in München
- **11.09. & 06.11.** Mahnwache gegen Affentransporte von Air France auf dem Flughafen München Zentralbereich E 03
- **19.09.** Veganes Oktoberfest Ärzte gegen Tierversuche auf dem Karlsplatz/Stachus in München
- **08.10.** Tierschutzdemo Verbandsklagerecht Odeonsplatz
- **17.10.** Infostand zum Welttierschutztag mit Menschen für Tierrechte Regensburg e.V. in Regensburg
- **07.11.** Vegane Weihnachten Ärzte gegen Tierversuche auf dem Marienplatz
- **14.11.** Infostandveranstaltung mit Flyeraktion auf dem Max-Joseph-Platz
- **18.11.** Übergabe Weihnachtspakete an „Kinder von Tschernobyl" in Unterschleißheim
- **25.11.** Tierpolitischer Stammtisch Bayern SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag
- **05.12.** Große Weihnachts-Mahnwache auf dem Odeonsplatz München
- **19.12.** Bunter Tierschutzabend mit dem Tierschutztheater und den Ärzten gegen Tierversuche im EineWeltHaus in München
- **21.12.** Pressekonferenz in der Reptilienauffangstation München e.V.

Geschäftsstelle Issum (seit Juni 2013 AG Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum)
Leiterin: Dagmar Weist

© Geschäftsstelle Bayern; AG Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum

Die Geschäftsstelle Issum wurde 1957 gegründet. Ihr sind ein Gnadenhof und mehrere private Pflegestellen angeschlossen. Diese Zusammenarbeit ist die Basis für die Bemühungen der Geschäftsstelle. Denn ohne die selbstverständliche Bereitschaft, mit der Gnadenhof und Pflegestellen die Aufnahme, Versorgung und Betreuung der Tiere sicherstellen, hätte in den vergangenen Jahren nicht so vielen hilfsbedürftigen Tieren geholfen werden können. Unter der Leitung von Dagmar Weist konnten zahlreiche Pferde, Ponys und Esel aus katastrophalen Privathaltungen, Reitställen und Zirkusbetrieben befreit werden.

Nur wenige Kilometer entfernt liegt der „Buffenhof", auf dem die Gnadenbrottiere der Geschäftsstelle Isuum – 17 Pferde und ein Esel – betreut werden. Zwei Affen haben in zwei privaten Pflegestellen ihr Zuhause gefunden. Wie für die Geschäftsstelle Bayern mit seinem großen Gnadenbrottierbestand ist es auch für die nordrhein-westfälische bmt-Vertretung äußerst wichtig, verlässliche Paten für ihre Tiere zu finden. Diesem Ziel folgend veranstaltet die Leiterin einmal jährlich ein Sommerfest im August auf dem Pferdegnadenhof in Geldern, bei dem die Besucher Kontakt zu den Tieren in ihrer Umgebung aufnehmen und sich gezielt über ihr Wohlergehen informieren können. Seit 2012 bietet die Geschäftsstelle für alle Paten ein informatives Treffen auf dem Pferdehof an, das auch im Berichtszeitraum stattfand.

Seit Juni 2013 wurde die Geschäftsstelle Issum aus organisatorischen Gründen der Geschäftsstelle Nordrhein-Westfalen angegliedert. Bestehen bleibt jedoch weiterhin die Betreuung der Mitglieder und Paten durch die ehemalige Geschäftsstelle Issum, die sich im Zuge der Umstrukturierung nun Arbeitsgemeinschaft Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum nennt.

Aufgenommene Tiere in bmt-Einrichtungen 2015

	Hunde	Katzen	Kleintiere	Gesamt
Tierheim Hage	146	170	0	316
Tierheim Arche Noah Brinkum	186	199	54	439
Franziskus Tierheim Hamburg	126	184	137	447
Katzenhaus Luttertal Göttingen	0	118	0	118
Tierheim Wau-Mau-Insel Kassel	677	243	172	1.092
Tierheim Elisabethenhof Reichelsheim	103	195	110	408
Tierheim Köln-Dellbrück	527	471	433	1.431
AG Pferde- und Hundefreunde Issum (NRW)	10	0	0	10
Tierschutzzentrum Pfullingen	168	71	82	321
Tierschutzhof Krevinghausen	191	34	2	227
Tierheim Bergheim (ab 07/2015)	125	194	123	442
Gesamt	**2.259**	**1.879**	**1.113**	**5.251**

Das Recht der Tiere und Informationsmaterialien (Auswahl)

Selbstverpflichtungserklärung der Mitgliedsorganisationen des Deutschen Spendenrats e.V.

Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., Köln, ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

1. Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 21. April 2016, Steuernummer 218/5705/1797 gem. §§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr 14 AO als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

2. Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

3. Veröffentlichung

a) Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/ Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein/ versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

b) Wir informieren laufend/regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite /durch unseren Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Printmedien.

4. Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts darzustellen.

5. Geschäfts-/Jahresbericht

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

a) Tätigkeits-/Projektbericht
Unser Tätigkeits-/ Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

b) Rechnungslegung/Prüfung
Die Prüfung unserer Kassen-/ Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgabenrechnung/ unseres Jahresabschlusses sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e.V., den jeweils gültigen Richtlinien des Institutes der Wirtschaftsprüfer (IDW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben/ der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.

6. Strukturen
Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

a) Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekannt gegeben.

b) Wir haben Leitungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verantwortlichen und handelnden Personen.

c) Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., dar.

d) Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

7. Werbung
a) Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

b) Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

c) Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen/ Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

8. Datenschutz
Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.

9. Umgang mit Zuwendungen
a) Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

b) Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden.

c) Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter/ Wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.

10. Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V.
Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Homepage oder unserem Jahresbericht.

Köln, 31. Juli 2016 **Karsten Plücker**

Erklärung zu den Grundsätzen des deutschen Spendenrates e.V.

Die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. sehen in der Präambel eine Erklärung des Geschäftsführungsorgans zur Befolgung dieser Grundsätze vor. Der Vorstand des Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. hat folgende Erklärung beschlossen. Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. hat die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V. in der Fassung vom 05.05.2010 im Geschäftsjahr 2015 befolgt.

Gemäß Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates e.V. erklärt der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. darüber hinaus

- Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. ist eingetragen beim Vereinsregister des Amtsgerichts Köln, Registernummer VR 18467 und wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes vom 21.04.2016 als gemeinnützig anerkannt.
- Der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. hat im Kalenderjahr 2015 keine Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt
- Im Geschäftsjahr 2015 hat der Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V. im Rahmen des Auslandstierschutzes 428.141,67 € an Spenden weitergeleitet / verwendet

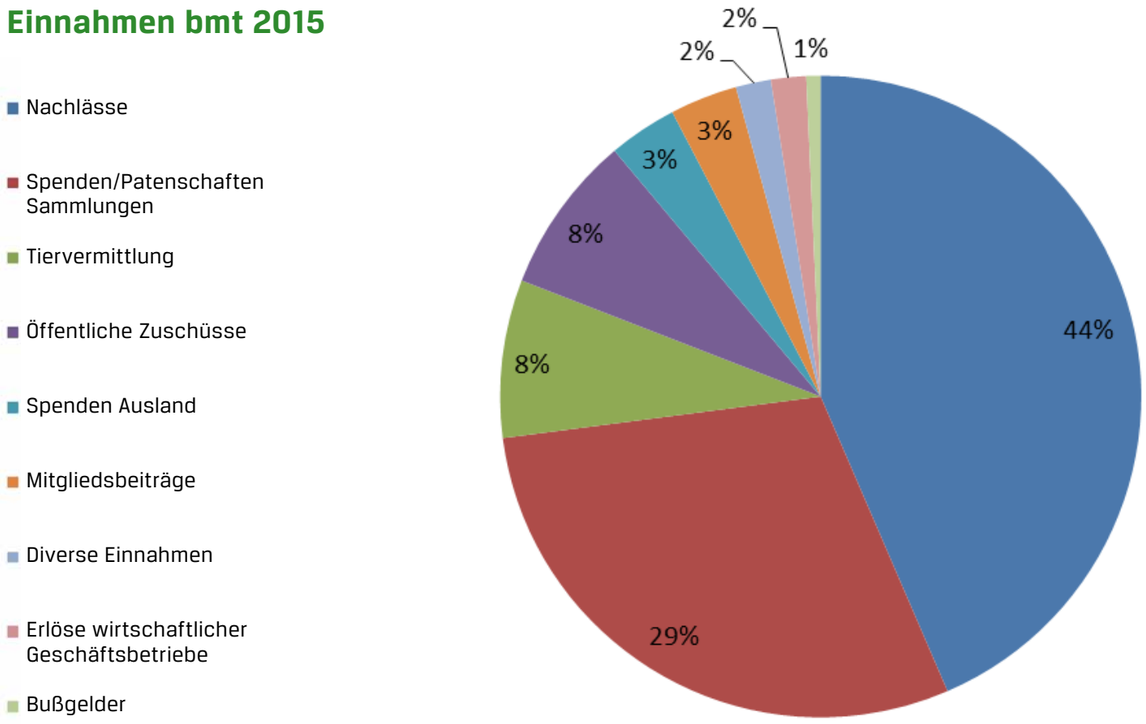
Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2015

Einnahmen (in Euro)	2015	2014	Veränderung
Mitgliedsbeiträge	217.371,59	209.852,49	7.519,10
Allgemeine Spenden	1.385.834,62	1.193.997,82	191.836,8
Zweckgebundene Spenden	467.065,15	445.624,08	21.441,07
Spenden Ausland	221.087,79	227.085,09	-5.997,30
Erlöse aus Sammlungen	28.444,55	22.250,61	6.193,94
Öffentliche Zuschüsse	511.721,45	510.563,92	1.157,53
Nachlässe	2.784.433,44	4.022.512,07	-1.238.078,63
Kostenerstattung aus Tiervermittlung	509.140,11	492.698,89	16.441,22
Kapitalerträge	33.674,72	33.966,35	-291,63
Grundbesitzerträge	66.254,44	48.687,72	17.566,72
Diverse Einnahmen	11.710,57	44.958,26	-33.247,69
Bußgelder	45.985,00	73.995,00	-28.010,00
Erlöse wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	113.189,47	103.879,81	9.309,66
Erlöse Anlagenverkäufe	1.800,00	1.800,00	0
Summe Einnahmen	**6.397.712,9**	**7.431.872,11**	**-1.034.159,21**

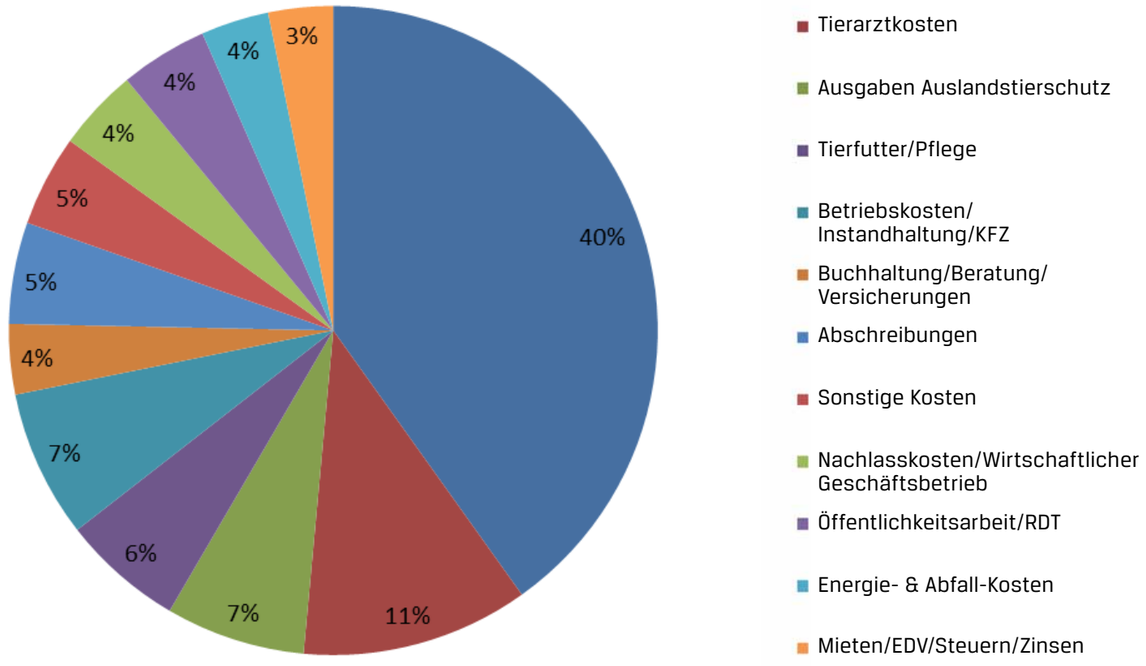
Ausgaben (in Euro)	2015	2014	Veränderung
Tierheimpersonalkosten	2.012.106,60	1.790.325,92	221.780,68
Allgemeine Personalkosten	458.714,85	475.952,70	-17.237,85
Betriebskosten	54.157,45	55.277,77	-1.120,32
Instandhaltung	339.312,22	431.469,72	-92.157,50
Abschreibungen	311.448,45	269.173,36	42.275,09
Tierarztkosten	697.845,84	704.103,80	-6.257,96
Tierfutter-/Pflege	372.952,15	399.282,90	-26.330,75
Energie-/Abfall-Kosten	208.300,68	208.875,87	-575,19
RDT-Kosten	177.848,95	120.739,81	57.109,14
Öffentlichkeitsarbeit	90.976,62	105.766,78	-14.790,16
KFZ-Kosten	59.419,31	61.890,14	-2.470,83
Versicherungen	48.872,93	49.065,88	-192,95
Rechts-/Beratungskosten	38.336,81	40.655,76	-2.318,95
Buchhaltungskosten	128.143,94	132.542,25	-4.398,31
Ausgaben Auslandstierschutz	428.141,67	435.832,23	-7.690,56
Nachlasskosten	227.577,79	96.239,25	131.338,54
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	24.452,11	63.311,86	-38.859,75
Gewerbesteuer/Körpers.-Steuer	12.419,39	11.374,40	1.044,99
Zinsen + ähnliche Aufwendungen	22,00	592,00	-570,00
Miete/Pacht	87.119,57	46.431,36	40.688,21
Grundstücksaufwendungen	89.096,08	56.630,99	32.465,09
EDV Kosten	99.038,90	83.897,82	15.141,08
Sonstige Kosten	191.075,89	677.451,66	-486.375,77
Summe Ausgaben	**6.157.380,20**	**6.316.884,23**	**-159.504,03**

Vereinsergebnis (in Euro)	**240.332,70**	**1.114.987,88**	**-874.655,18**
Rücklage (in Euro)	**5.632.756,36**	**5.253.960,83**	**378.795,53**

Einnahmen bmt 2015



Ausgaben bmt 2015



Bund gegen Missbraucht der Tiere e.V., Köln

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V. Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV **Geschäftsjahr 2015**

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten / Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlust-rechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich									Einheitlicher steuer-pflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts-betrieb
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten						
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungs-mäßige Bildungs-/ Öffentlich-keitsarbeit	Zwischen-summe ideeller Bereich	Geschäfts-führung / Verwaltung	Spenden-werbung	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten	Zweck-betrieb(e) (einschl. Geschäfts-führung)	Summe satzungs-mäßige Tätigkeiten	Vermögens-verwaltung	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Spenden und ähnliche Erträge	**5.157.722,98**	5.157.722,98		5.157.722,98			0,00		**5.157.722,98**		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	217.371,59	217.371,59		217.371,59			0,00		**217.371,59**		
2.	Leistungsentgelte	**1.134.119,03**			0,00			0,00	1.020.861,56	**1.020.861,56**		113.257,47
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
4.	Aktivierte Eigenleistungen	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	**72.196,17**			0,00			0,00	4.141,73	**4.141,73**	68.054,44	
	Zwischensumme Erträge	**6.364.038,18**	5.157.722,98	0,00	5.157.722,98	0,00	0,00	0,00	1.025.003,29	**6.182.726,27**	68.054,44	113.257,47
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	**- 806.134,53**	- 636.135,20	- 169.999,33	- 806.134,53			0,00		**- 806.134,53**		
8.	Materialaufwand	**- 66.326,67**			0,00			0,00		**0,00**		- 66.326,67
9.	Personalaufwand	**- 2.470.821,45**	- 321.100,40		- 321.100,40	- 137.614,46		- 137.614,46	- 2.012.106,60	**- 2.470.821,45**		
	Zwischensumme Aufwendungen	**- 3.343.282,65**	- 957.235,60	- 169.999,33	- 1.127.234,93	- 137.614,46	0,00	- 137.614,46	- 2.012.106,60	**- 3.276.955,98**	0,00	- 66.326,67
10.	**Zwischenergebnis 1**	**+ 3.020.755,53**	**+ 4.200.487,39**	**- 169.999,33**	**+ 4.030.488,06**	**- 137.614,46**	**0,00**	**- 137.614,46**	**- 987.103,31**	**+ 2.905.770,29**	**+ 68.054,44**	**+ 46.930,80**
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**- 348.916,52**	- 26.227,65		- 26.227,65	- 11.240,42		- 11.240,42	- 311.448,45	**- 348.916,52**		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**- 2.452.643,64**	- 306.094,71		- 306.094,71	- 131.183,45		- 131.183,45	- 1.973.474,13	**- 2.410.752,29**	- 41.891,35	
16.	**Zwischenergebnis 2**	**+ 219.195,37**	**+ 3.868.165,02**	**- 169.999,33**	**+ 3.698.165,69**	**- 280.038,32**	**0,00**	**- 280.038,32**	**- 3.272.025,89**	**+ 146.101,48**	**+ 26.163,09**	**+ 46.930,80**

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten / Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlust-rechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich									Einheitlicher steuer-pflichtiger wirtschaftlicher Geschäfts-betrieb
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten						
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungs-mäßige Bildungs-/ Öffentlich-keitsarbeit	Zwischen-summe ideeller Bereich	Geschäfts-führung / Verwaltung	Spenden-werbung	Zwischen-summe mittelbare Tätigkeiten	Zweck-betrieb(e) (einschl. Geschäfts-führung)	Summe satzungs-mäßige Tätigkeiten	Vermögens-verwaltung	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
17.	Erträge aus Beteiligungen	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
18.	Erträge aus anderen Wert-papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**33.674,72**			0,00			0,00		**0,00**	33.674,72	
20.	Abschreibungen auf Finanz-anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	**0,00**			0,00			0,00		**0,00**		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**- 22,00**			0,00			0,00		**0,00**		- 22,00
22.	Finanzergebnis	**+ 33.652,72**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**+ 33.674,72**	**- 22,00**
23.	**Ergebnis der gwöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**+ 252.848,09**	**+ 3.868.165,02**	**- 169.999,33**	**+ 3.698.165,69**	**- 280.038,32**	**0,00**	**- 280.038,32**	**- 3.272.025,89**	**+ 146.101,48**	**+ 59.837,81**	**+ 46.908,80**
24.	Außerordentliche Erträge	**0,00**		0,00	0,00			0,00		**0,00**		
25.	Außerordentliche Aufwendungen	**0,00**	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	**0,00**		
26.	Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**	0,00	0,00
27.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**- 12.515,39**		0,00	0,00			0,00		**0,00**		- 12.515,39
28.	Sonstige Steuern	**0,00**		0,00	0,00			0,00		**0,00**		
29.	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**	**+ 240.332,70**	**+ 3.868.165,02**	**- 169.999,33**	**+ 3.698.165,69**	**- 280.038,32**	**0,00**	**- 280.038,32**	**- 3.272.025,89**	**+ 146.101,48**	**+ 59.837,81**	**+ 34.393,41**
	Nachrichtlich:											
	Erträge gesamt (EUR)	**6.397.712,90**	5.157.722,98	0,00	**5.157.722,98**	0,00	0,00	**0,00**	1.025.003,29	**6.182.726,27**	101.729,16	113.257,47
	Erträge (%)	100,00 %	80,62 %	0,00 %	**80,62 %**	0,00 %	0,00 %	**0,00 %**	16,02 %	96,64 %	1,59 %	1,77 %
	Aufwendungen gesamt (EUR)	**- 6.157.380,20**	- 1.289.557,96	- 169.999,33	**- 1.459.557,29**	- 280.038,32	0,00	**- 280.038,32**	- 4.297.029,18	**- 6.036.624,79**	- 41.891,35	- 78.864,06
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	20,94 %	2,76 %	**23,70 %**	4,55 %	0,00 %	**4,55 %**	69,79 %	98,04 %	0,68 %	1,28 %

XIV. Finanzbericht

Bund gegen Missbraucht der Tiere e.V., Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.716,00	5,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	631.176,77		633.852,12
Gebäude	5.050.591,00		5.132.728,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Fahrzeuge, Transportmittel	134.993,00		103.510,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	279.987,50		276.527,50
		6.096.748,27	6.146.617,62
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	4.075,16		4.075,16
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.799,16		9.799,16
3. Sonstige Ausleihungen	27.919,83		38.861,63
		41.794,15	52.735,95
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	1.182.147,51		1.198.984,06
II. Kasse, Bank	5.632.756,36		5.253.960,83
		6.814.903,87	6.452.944,89
Übertrag		12.955.162,29	12.652.303,46

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Vereinskapital			
1. Vereinskapital § 58 Nr.11 AO		10.012.960,25	10.012.960,25
II. Gewinnrücklagen			
1. Freie Gewinnrücklagen		1.529.751,31	1.104.926,57
III. Ergebnisvorträge			
1. Ergebnisvorträge allgemein		930.495,84	1.114.987,88
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	1.953,28		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	167.772,00		189.480,00
		169.725,28	189.480,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	1.500,00		0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	272.417,35		184.690,76
		273.917,35	184.690,76
D. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		58.511,21	58.891,21
Übertrag		12.975.361,24	12.665.936,67

XIV. Finanzbericht

Bund gegen Missbraucht der Tiere e.V., Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		12.955.162,29	12.652.303,46
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS-POSTEN		20.198,95	13.633,21
		12.975.361,24	12.665.936,67

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		12.975.361,24	12.665.936,67
		12.975.361,24	12.665.936,67

Gehaltstrukturen des bmt 2015

90 % unserer Mitarbeiter arbeiten für Löhne, die am Mindestlohn in Deutschland liegen. Aus diesem Grunde haben wir am 01.07.2013 die Löhne aller Mitarbeiter unter 1.800 € brutto um 100 € angehoben. Eine weitere Anhebung war aber aufgrund der Einführung des Mindestlohnes unumgänglich. Im Folgenden finden Sie eine kurze Aufstellung über das Gehaltsgefüge in unserem Verein. Bedenken Sie hierbei bitte auch, dass alle Mitarbeiter über die bezahlte Arbeitszeit hinaus noch sehr viel ehrenamtlich engagiert sind.

Gehaltsgefüge

Tierpfleger Vollzeit	1.450-1.800 € brutto
Tierheimleitung	1.800-2.800 € brutto
Verwaltung/Spendenbetreuung	1.800-2.800 € brutto

Die 5 höchsten Jahresgesamtbezüge 2015

Bezeichnung der Stelle	Stellenumfang	Jahresgesamtbezüge
PR- und Öffentlichkeitsarbeit	100	51.492,16
Wissenschaftlicher MA	100	39.921,12
Verwaltung/Spendenbetreuung	100	36.400,00
Tierheimleitung	100	36.400,00
Tierheimleitung	100	32.500,00

bmt

bund gegen missbrauch der tiere e.v.

© Benito Riske

BESTÄTIGUNGSVERMERKS DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V., Köln:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Bundes gegen Missbrauch der Tiere e.V., Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins

Mainz, den 25. August 2016

Erben Bracht Noje-Knollmann
Partnerschaft mbB | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Bracht
Wirtschaftsprüfer

Anhang I

Deutscher Spendenrat e.V.

Prüfungskatalog für Kassenprüfer/ Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.

Anwendung des Prüfungskatalogs

Das Leitungsgremium der gemeinnützigen Organisation hat erklärt, die Grundsätze des Deutschen Spenden-rates e. V. nebst Anlagen zu befolgen. Dies erfordert neben der üblichen Prüfung des Jahresabschlusses auch eine erweiterte Prüfung der Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. soweit es die Rechnungslegung betrifft. Dieser Teil der Prüfung wird durch den folgenden Prüfungskatalog objektiviert und typisiert.

Die Fragen orientieren sich an dem Verein als typische Rechts- und Organisationsform. Sie sind für andere gemeinnützige Organisationsformen unter Beachtung gängiger Festlegungen für die unterschiedlichen Größenordnungen angepasst zu übertragen.

Im Interesse der Information der Adressaten der Berichterstattung (Aufsichtsgremium, Spender, Finanzverwaltung, Kreditinstitute, interessierte Öffentlichkeit, Stiftungsaufsicht etc.) ist über das Ergebnis dieser Prüfung in einem gesonderten Abschnitt des Prüfungsberichtes schriftlich zu berichten. Dabei ist darauf einzugehen, ob und wieweit Vorjahresbeanstandungen Rechnung getragen wurde. Der besondere Abschnitt im Rahmen der Beurteilung aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages an Kassenprüfer/ Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer könnte z.B. wie folgt lauten:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt, soweit diese die Rechnungslegung der [Name Organisation/Einrichtung] betreffen.
Unsere Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach unserer Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung, soweit diese die Rechnungslegung der [Name Organisation/ Einrichtung] betrifft, erkennen lassen."

Falls eine Frage des nachfolgenden Katalogs für die geprüfte Organisation nicht einschlägig ist, ist dies bei den Antworten anzugeben und schriftlich zu begründen.

	Ja	Nein
I. Prüfungskreis Strukturen		
1. Bestehen gesellschaftsrechtliche Verflechtungen der Organisation mit anderen Strukturen, die den ideellen Zweck beeinträchtigen?	☐	☒
2. Bestehen Zwangsverknüpfungen der Mitgliedschaft mit nicht satzungsgemäßen Nebenleistungen Dritter?	☐	☒
3. Haben hauptamtliche Führungspersonen und Mitglieder des Leitungsgremiums, welche gleichzeitig Mitglieder der gemeinnützigen Organisation sind, ein relevantes Stimmrecht in der Mitglieder-/Delegiertenversammlung?	☐	☒
4. Ist eine Personalunion zwischen Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Auf-sichtsgremiums ausgeschlossen bzw. aufgrund des Stimmverhältnisses im Aufsichtsgremium irrelevant?	☒	☐
5. Verfügt die Organisation a) über eine klare Geschäftsordnung, verbindliche Vollmachten und Kompetenzregelungen sowie	☒	☐
b) ein zielgerichtetes Planungs- und Kontrollwesen?	☒	☐
II. Prüfungskreis: Information, Berichtswesen		
1. Sind die wesentlichen Informationen zur Organisation (siehe Grundsätze) aktuell im Internet einsehbar oder als Printmedium jederzeit auf Abruf verfügbar?	☒	☐
2. Erfolgt eine zeitgerechte Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (30. September des Folgejahres; bei vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr erfolgt die Veröffentlichung spätestens neun Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres)?	☒	☐
3. Sind die Inhalte und Darstellungen des Geschäfts-/Jahresberichts zu den in diesem Prüfkatalog genannten Fragen und die Inhalte des Jahresabschluss a) Vollständig,	☒	☐
b) schlüssig und nachvollziehbar?	☒	☐
4. Sofern der Geschäfts-/Jahresbericht zum Zeitpunkt der Überprüfung des Jahresabschlusses noch nicht vorliegt, sind folgende Fragen zu beantworten: a) Liegt ein aktueller Registerauszug vor?	☒	☐
b) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 6 a-d der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:		
Abweichungen		
c) Ist die Maßgabe zu Provisionen in Ziffer 7 c 2. HS der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:		
Abweichungen		
d) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 9a und 9c der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?	☒	☐
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:		
Abweichungen		

Name der Organisation

Erben • Bracht • Noje-Knollmann
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Karmeliterplatz 3 | 55116 Mainz
Tel.: +49 6131 14406B-0
www.ebnpartnerschaft.de

26.8.2016
Ort/Datum

Unterschrift/Stempel (Kassenprüfer/Steuerberater/Wirtschaftsprüfer)

© Deutscher Spendenrat e.V. (Stand: Januar 2014)

© Deutscher Spendenrat e.V. (Stand: Januar 2014)

Geschäftsstelle Norden

Nordbuscherweg 17, 26553 Dornum
Tel. 04933 / 99 28 24
bmt-norden@t-online.de

Tierheim Hage
Hagermarscher Straße 11
26524 Hage, Tel. 04938 / 425
tierheim-hage@t-online.de
IBAN: DE51 2836 1592 6302 0203 00
BIC: GENODEF1MAR
www.tierheim-hage.de

GSt & TH Arche Noah

Rodendamm 10, 28816 Stuhr/Brinkum
GSt.: Tel. 0152 / 33 51 32 16
Tierheim: Tel. 0421 / 89 01 71
th-arche-noah@bmt-tierschutz.de
IBAN: DE44 2915 1700 1130 0029 57
BIC: BRLADE21SYK
www.tierheim-arche-noah.de

AG Issum

AG Pferdefreunde und Hundevermittlung Issum
Drosselweg 15, 47661 Issum
Tel. 02835 / 44 46 -97
bmtnrwev@t-online.de
IBAN: DE49 3545 0000 1115 0020 63
BIC: WELADED1MOR
www.bmt-issum.de

GSt & TH Köln-Dellbrück

Iddelsfelder Hardt, 51069 Köln
Tel. 0221 / 68 49 26
tierheim-dellbrueck@gmx.de
IBAN: DE89 3716 0087 3806 4700 06
BIC: GENODED1CGN
www.tierheim-koeln-dellbrueck.de

Tierheim Bergheim

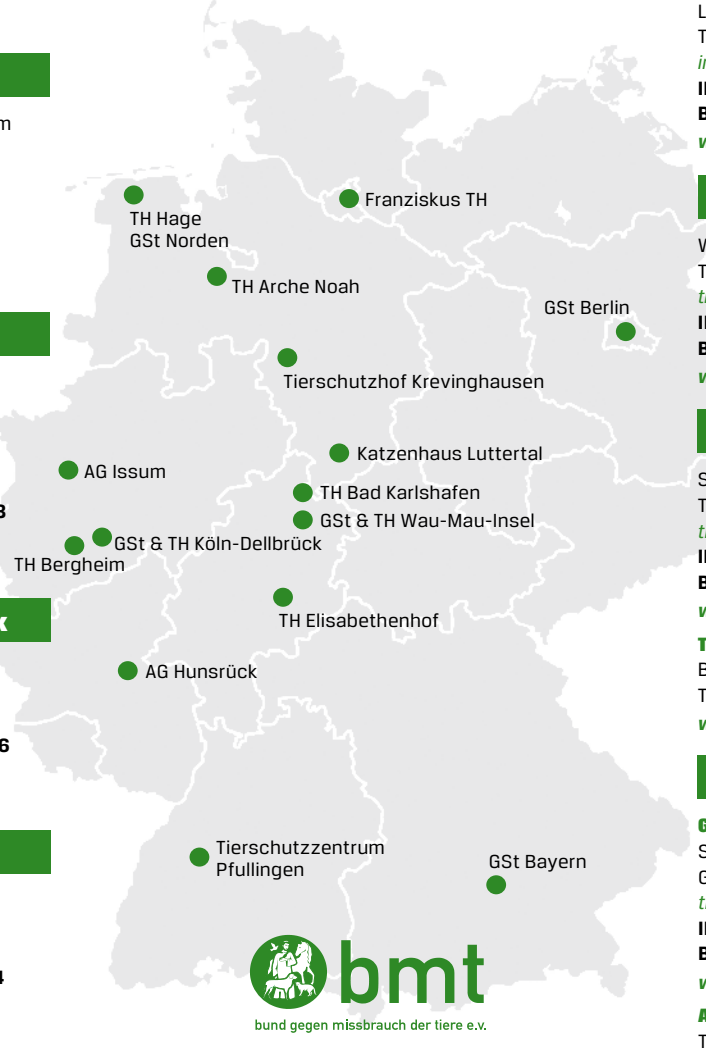
Am Kreuzweg 2, 50129 Bergheim
Tel. 02271 / 48 241 -24
tierheim-bergheim@gmx.de
IBAN: DE67 3716 0087 3806 4700 14
BIC: GENODED1CGN
www.tierheim-bergheim.de

Tierschutzzentrum Pfullingen

Gönninger Straße 201, 72793 Pfullingen
GSt: Tel. 07121 / 82 01 70
tierschutzzentrum@bmt-tierschutz.de
Tierheim: Tel. 07121 / 82 01 720
IBAN: DE31 6405 0000 0000 7578 89
BIC: SOLADES1REU
www.bmt-tierschutzzentrum.de

Franziskus Tierheim

Geschäftsstelle Hamburg
Lokstedter Grenzstraße 7, 22527 Hamburg
GSt.: Tel. 040 / 55 49 28 34
bgdmt@t-online.de
Tierheim: Tel. 040 / 55 49 28 37
info@franziskustierheim.de
IBAN: DE65 2005 0550 1049 2207 99
BIC: HASPDEHHXXX
www.franziskustierheim.de



bmt
bund gegen missbrauch der tiere e.v.

Geschäftsstelle Bayern

Viktor-Scheffel-Straße 15, 80803 München
Tel. 089 / 38 39 52 13
lv-bayern@bmt-tierschutz.de
IBAN: DE85 7001 0080 0014 2208 02
BIC: PBNKDEFFXXX
www.bmt-bayern.de

Geschäftsstelle Berlin

Schulzendorfer Str. 87, 13467 Berlin
GSt.: Tel. 0176 / 20 99 88 30
gst-berlin@bmt-tierschutz.de
IBAN: DE84 1001 0010 0009 6031 07
BIC: PBNKDEFFXXX
www.tierschutz-bmt-berlin.de

Katzenhaus Luttertal

Luttertal 79, 37075 Göttingen
Tel. 0551 / 22 832
info@katzenhaus-luttertal.de
IBAN: DE37 2501 0030 0073 2223 06
BIC: PBNKDEFFXXX
www.katzenhaus-luttertal.de

Tierheim Bad Karlshafen

Wiesenfeld 4, 34385 Bad Karlshafen
Tel. 05672 / 92 16 39
tierheim-bad-karlshafen@bmt-tierschutz.de
IBAN: DE35 5001 0060 0171 7556 08
BIC: PBNKDEFF
www.tierheim-bad-karlshafen.de

GSt & TH Wau-Mau-Insel

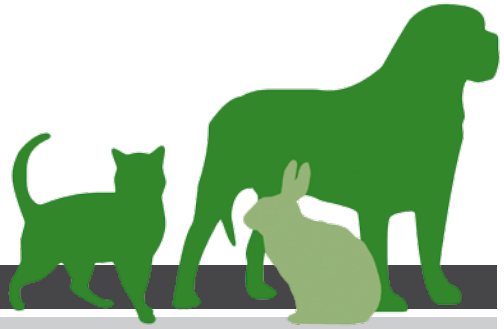
Schenkebier Stanne 20, 34128 Kassel
Tel. 0561 / 86 15 680
tierheim@wau-mau-insel.de
IBAN: DE19 5205 0353 0000 0707 00
BIC: HELADEF1KAS
www.wau-mau-insel.de

Tierschutzhof Krevinghausen
Bad Essener Str. 39, 49143 Bissendorf
Tel. 05402 / 97 90 961
www.bmt-tierschutzhof.de

Tierheim Elisabethenhof

Geschäftsstelle Hessen
Siedlerstraße 2, 61203 Reichelsheim
GSt. & Tierheim: Tel. 06035 / 96 110
th-elisabethenhof@bmt-tierschutz.de
IIBAN: DE10 5005 0201 0000 0059 75
BIC : HELADEF1822
www.tierheim-elisabethenhof.de

AG Hundevermittlung Hunsrück
Tel. 06764 / 15 02



bmt Vorstand

Vorsitzender
Karsten Plücker
Tierheim Wau-Mau-Insel
Schenkebier Stanne 20
34128 Kassel
Tel. 0561 / 86 15 680
Fax 0561 / 86 15 681

Stellv. Vorsitzender
Frank Weber
Franziskus Tierheim
Lokstedter Grenzstraße 7
22527 Hamburg
Tel. 040 / 55 49 28 34
Fax 040 / 55 49 28 32

Weitere Vorstandsmitglieder
Karin Stumpf
Am Heiligenhäuschen 2
50859 Köln
Tel. 0221 / 95 05 155
Fax 0221 / 95 05 157

Dr. Uwe Wagner
Mittnachtstraße 15
72760 Reutlingen
Tel. 07121 / 37 26 60

Der bmt im Netz
Besuchen Sie uns im **Internet:**
www.bmt-tierschutz.de
www.bmt-auslandstierschutz.de
www.bmt-kindertierschutz.de
Unsere **facebook-Seite:**
www.facebook.com/bmt.tierschutz

© boreala/Shutterstock.com